

Inhalt Teilzeitkonzept

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 26. Februar 2021 21:14

Hallo zusammen,

ich beschäftige mich gerade theoretisch mit meinem Einstieg in Teilzeit. Nun habe ich jedoch erfahren, dass mir laut unseres Konzepts, welches gerade überarbeitet wird, in TZ nur 1 freier Tag zusteht. Umgekehrt heißt das, auch wenn ich unterhältig arbeiten gehe, werden diese Stunden auf 4 Arbeitstage verteilt. Ich bin gerade echt geschockt, da ich überlegt hatte, nur ein paar Stunden zu machen. Aber das nützt ja gar nix, wenn ich dafür an 4 Tagen eine Betreuung bezahlen muss. Auch sind die Zeiten, in denen man eingesetzt werden kann, quasi so weit auseinander, dass ich entweder die große Betreuung in der Kita buchen muss (7 - 16 Uhr) oder die mittlere (7:30 -14:30) und dann noch für 2 Nachmittage eine andere Betreuung finden muss.

Wie ist das bei euch? Ich bin gerade so fassungslos...

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 26. Februar 2021 22:29

Es ist bei mir genauso, wie du es beschreibst.

ich arbeite jetzt seit fast 10 Jahren in Teilzeit und habe gerade wieder meinen Teilzeitantrag fürs nächste Schuljahr abgegeben.

Bei uns kann man für die Erstellung des Stundenplans Wünsche angeben, die bevorzugt berücksichtigt werden, solange man mind. 1 Kind <10 Jahre hat (was bei mir bald vorbei ist...). Meine Haupt-"Probleme" mit der Teilzeit, weshalb ich manchmal damit hadere, sind:

- dass ich anteilig mehr Mehrarbeit habe, je weniger ich arbeite (ich habe alles zwischen 8 und 18 Stunden gearbeitet in TZ) durch die ganzen zusätzlichen Sachen, wie Konferenzen, Fachsitzungen, päd. Tage, Infoveranstaltungen usw. (wobei immerhin Aufsichten und Präsenzstunden nur anteilig anfallen)
- dass ich auch bei wenigen Stunden 4 Tage die Woche in die Schule muss
- durch den Ganzttag bzw. die G8-Stundenpläne in BY - wenn ich Pech habe - bis 17:15 eingesetzt werden kann (die Kitas schließen hier üblicherweise zwischen 16 und 17 Uhr)

- dass ich in der Kita keine "Luftbuchungen" machen darf (dass ich Puffer an Konferenztagen habe usw.), andererseits aber flexibel sein muss für außenunterrichtliche Termine am Nachmittag

Je mehr Wünsche ich beim Stundenplaner angebe, desto unwahrscheinlicher ist es, dass alle erfüllt werden können (logisch). Man hat auch kein Anrecht darauf, sondern ist gewissermaßen auf das Wohlwollen und auch die Fähigkeit des "Stundenplan-Machers" angewiesen. Ich hatte meinen schlimmsten Stundenplan, als ich das erste Jahr mit 2 Kindern arbeitete, da hatte ich nichtmal einen freien Tag. Damals war ich ziemlich mit den Nerven am Ende (hatte auch noch Oberstufe und mein Mann hatte beruflich Probleme, dass er auch nicht immer helfen konnte). Seit ich aber auch zur 1. Stunde kommen kann, sind meine Stundenpläne seitdem immer gut gewesen (keine 10./11. Stunde, 1 freier Tag).

Für mich persönlich lohnt sich ein geringer TZ-Faktor kaum. In den Kitas gibt es hier eine Mindestbuchungszeit bzw. wenn sie in der Grundschule sind, haben die Kinder entweder mittags aus (was mit meinem Job nicht geht) oder müssen dann im Hort bis mind. 16 Uhr bleiben. Daher habe ich seitdem immer relativ viele Stunden, weil es sowieso schon frustrierend ist, wenn man am freien Tag für Sitzungen oder andere Veranstaltungen reinkommen muss und weil sich die Arbeitsbelastung nicht proportional zu den Stunden verringert.

Beitrag von „Susannea“ vom 26. Februar 2021 22:30

DAS heißt doch aber nur, dass dir mindestens ein freier Tag zusteht. Ich arbeite 60% und habe seit Jahren zwei freie Termine und hatte diesen Sommer erstmalig das Problem, dass da rumgezickt wurde. Nunja, ich hatte die Kündigung bereits geschrieben und habe deutlich gemacht, dass ich dann weg bin, wenn ich mehr als drei Tage kommen muss. Ich denke, das ist dann angekommen, für nächstes Schuljahr haben sie es mir bereits zugesagt ohne Theater.

Gehst du denn in Elternzeit zurück? Da machst ja eh du bei der Verteilung der Stunden den Vorschlag wie und der AG kann dies nicht ohne weiteres ablehnen.

Beitrag von „kodi“ vom 26. Februar 2021 22:57

Bei uns gibt es bei halber Arbeitszeit zwei freie Tage und bei Dreiviertel-Teilzeit einen freien Tag.

Unterhältig Beschäftigte haben wir nur als Vertretungslehrer. Da versuchen wir die Stunden über diese Regelung hinaus zusammen zu blocken. Meistens sind da aber andere äußere Zeitvorgaben (Uni) eh relevanter.

Bezüglich des Einsatzrahmens von Eltern mit kleinen Kindern treffen wir darüber hinaus noch individuelle Zeitabsprachen, die sich meist auf die erste Stunde oder den Nachmittagsunterricht beziehen.

Beitrag von „PeterKa“ vom 26. Februar 2021 23:23

[Zitat von *Jazzy*](#)

Wie ist das bei euch? Ich bin gerade so fassungslos...

Teilzeitkonzepte kann die Lehrerkonferenz doch ändern, sprich am Besten mal mit deiner Gleichstellungsbeauftragten und anderen Teilzeitkräften. Dann könnt ihr Probleme benennen und Lösungen vorstellen, die dann von der LK verabschiedet werden können.

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 27. Februar 2021 09:57

Also ich sprach mit dem Lehrerrat. Das TZ Konzept befindet sich gerade in der Überarbeitung und es ist nicht vorgesehen, ab einer bestimmten Stundenzahl 2 Tage frei zu bekommen, auch nicht unterhältig. Ich habe daraufhin auch klargestellt, dass ich das total unverhältnismäßig finde. Antwort: 2 Tage ist schwierig. Ich werde auch noch einen Termin mit dem betreffenden Schulleitungsmitglied ausmachen.

Und ja, geplant ist TZ in EZ.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 27. Februar 2021 10:07

Oft hilft es, mal FREUNDLICH bei der/dem Stundenplaner*in nachzufragen. Aus meiner Sicht wichtig: Hier macht der Ton die Musik.

Jemanden der unterhältig arbeitet, würde ich versuchen, auf zwei oder drei Tage zu bekommen. Das hängt natürlich stark davon ab, in wie vielen Kopplungen man ist. Wenn die 10 Stunden in 5 Jahrgangsstufen jeweils 2 Stunden Religion sind, dann wird das schwierig, denn Religion ist gekoppelt und oft, aber nicht immer mit den gleichen Leuten in der Kopplung, die sehr unterschiedliche Wünsche haben. Sind von den 10 Stunden 6 Stunden Deutsch in einer fünften Klasse, sind es auch schon mal mindestens 3 Tage, weil das Fach nicht mehr als eine Doppelstunde am Tag unterrichtet werden kann.

Also vielleicht vor der Unterrichtsverteilung mal mit der/dem Stundenplaner*in über solche Aspekte sprechen.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 27. Februar 2021 10:42

Zitat von *Jazzy*

Das TZ Konzept befindet sich gerade in der Überarbeitung und es ist nicht vorgesehen, ab einer bestimmten Stundenzahl 2 Tage frei zu bekommen, auch nicht unterhältig. Ich habe daraufhin auch klargestellt, dass ich das total unverhältnismäßig finde. Antwort: 2 Tage ist schwierig.

Mir wurde auch gesagt, dass so ein TZ-Konzept auch nicht bindend ist, wenn es einfach nicht möglich ist, das so hinzubekommen. Ich habe z.B. eine 5. Klasse mit 5 +2 (Intensivierung) Stunden pro Woche, die könnte man kaum in 3 Tage stopfen, auch wenn ich nur diese 7 Stunden arbeiten würde.

Und es kommt auch auf die Größe der Schule an. Meine ist eher klein (es gibt noch kleinere, aber die meisten, v.a. weiterführenden, sind glaub ich größer) und wir haben sehr viele TZ-Lehrkräfte (alle Lehrerinnen, die Kinder haben, auch wenn sie schon längst groß/aus dem Haus sind) und da heißt es, dass man in der Kombination nicht alle Wünsche berücksichtigen kann, ob man jetzt will oder nicht. Irgendeiner muss meistens in den sauren Apfel beißen...

Beitrag von „Bolzbold“ vom 27. Februar 2021 10:50

[Zitat von *Jazzy*](#)

Hallo zusammen,

ich beschäftige mich gerade theoretisch mit meinem Einstieg in Teilzeit. Nun habe ich jedoch erfahren, dass mir laut unseres Konzepts, welches gerade überarbeitet wird, in TZ nur 1 freier Tag zusteht. Umgekehrt heißt das, auch wenn ich unterhältig arbeiten gehe, werden diese Stunden auf 4 Arbeitstage verteilt. Ich bin gerade echt geschockt, da ich überlegt hatte, nur ein paar Stunden zu machen. Aber das nützt ja gar nix, wenn ich dafür an 4 Tagen eine Betreuung bezahlen muss. Auch sind die Zeiten, in denen man eingesetzt werden kann, quasi so weit auseinander, dass ich entweder die große Betreuung in der Kita buchen muss (7 - 16 Uhr) oder die mittlere (7:30 -14:30) und dann noch für 2 Nachmittage eine andere Betreuung finden muss.

Wie ist das bei euch? Ich bin gerade so fassungslos...

Die Rechtslage:

§ 17 ADO

Teilzeitbeschäftigte Lehrerinnen und Lehrer

(1) Der Umfang der Dienstpflichten der teilzeitbeschäftigten Lehrerinnen und Lehrer (Unterrichtspflicht und außerunterrichtliche Aufgaben) soll der reduzierten Pflichtstundenzahl entsprechen. (2) Die dienstliche Verpflichtung teilzeitbeschäftigter Lehrerinnen und Lehrer erstreckt sich auf die Klassenleitung und in der Regel auch auf die Teilnahme an Konferenzen und Prüfungen. Sonstige dienstliche Aufgaben (z.B. Vertretungen, Aufsichtführung, Sprechstunden, Sprechtag) sollen proportional zur Arbeitszeitermäßigung wahrgenommen werden. Bei Schulwanderungen und Schulfahrten bezieht sich die Reduzierung in der Regel auf die Anzahl der Veranstaltungen. (3) Bei der Stundenplangestaltung sollen unterrichtsfreie Tage ermöglicht werden, sofern dies aus schulformspezifischen, schulorganisatorischen und pädagogischen Gründen vertretbar ist; eine überproportionale Belastung durch Springstunden soll vermieden werden.

Das "Thema" hatten wir bei drei Kindern dementsprechend auch - und es hat für sehr viel Ärger und Frust gesorgt.

Als LehrerIn in Teilzeit musst Du dennoch leider damit rechnen, jederzeit trotz theoretisch möglicher freier Tage zwischen 8 und 16 Uhr beliebig eingesetzt zu werden. Infolgedessen brauchst Du in der Regel eine Kinderbetreuung, die das gesamte zeitliche Spektrum abdeckt - die bräuchtest Du aber auch von Halbjahr zu Halbjahr, weil sich da der Stundenplan in der Regel ändert. Und ab einer gewissen Stundenzahl (vor allem unterhältig) lohnt sich das Ganze dann irgendwann nicht mehr.

Im Vergleich zu einer beliebigen Behörde, wo Du in der Regel von 8 bis 12 oder nach Vereinbarung Deine Zeiten legen kannst, funktioniert das im Schuldienst nicht, weil der Unterricht ja erteilt werden muss. Bei einer immer größer werdenden Teilzeitquote an den Schulen haben folglich alle Mütter (und manchmal auch Väter) mit kleinen Kindern das Bedürfnis, nur zwischen 9 und 13 Uhr eingesetzt zu werden, weil die Kinderbetreuung sonst entweder nicht buchbar oder nicht bezahlbar ist.

So funktioniert das Schulsystem aber nicht - das ist für die Betroffenen zweifellos ärgerlich, aber systemisch nur bedingt zu ändern. Bei einer niedrigen Teilzeitquote lässt sich das noch abfedern, aber da nahezu alle Kolleginnen mit kleinen Kindern mehrere Jahre Teilzeit arbeiten und in der Regel auch nur selten wieder auf Vollzeit gehen, kommt die Rücksichtnahme auf die Belange ALLER Teilzeitbeschäftigten an seine Grenzen.

Manche Dinge sind machbar, manche nicht. Manchmal gibt es einen günstigen Stundenplan, manchmal eben nicht. Wenn man außer sich selbst das gesamte System im Blick behält, auch die den eigenen Interessen mitunter entgegenlaufenden Interessen anderer Teilzeitkräfte, dann muss man das als Teil "des Spiels" sehen und darf es nicht persönlich nehmen.

Beitrag von „Susannea“ vom 27. Februar 2021 10:58

Interessant wäre, ob bei euch nach BEEG auch für Beamten gearbeitet wird, dann hebt das die hier genannten Dinge nämlich teilweise aus.

Beitrag von „MarPhy“ vom 27. Februar 2021 10:58

Salopp gesagt fühle ich mich als Vollzeit-Fredi ja auch verarscht, wenn ich jeden Tag die ersten beiden und 7./8./9. Stunde Unterricht habe, weil alles dazwischen von einer Armada an Teilzeitkräften abgedeckt wird. "Familie mit Kindern + Arbeit in Teilzeit" ist ein Lebensentwurf, der sicherlich besonders beschützenswert ist, aber es gibt eben auch noch andere Lebensentwürfe. Daher fände ich es nicht fair, wenn die dann massiv benachteiligt werden.

Beitrag von „yestoerty“ vom 27. Februar 2021 10:58

Also je nach Stundenzahl machen wir für TZ in EZ fast alles möglich. Je gesuchter das Fach, desto eher gehen wir auch auf die anspruchsvollsten Wünsche ein. Eine Mathekollegin und eine Biokollegin machen ihre Stunden an einem Tag am Stück. Das geht, weil es 3 zweistündige Kurse sind.

Das geht natürlich einfacher, das zu den Sommerferien neu planen können. Mitten im Jahr ist das schon schwerer, aber bevor die Leute dann doch nicht arbeiten oder andauernd ausfallen machen wir das. Und wenn man den Leuten so entgegen kommt, kommen die einem auch entgegen wenn mal was halt doch nicht so geht.

Einen Tag am Stück geht natürlich nicht, wenn jemand einen LK hat. Also haben auch die Fächer einen Einfluss. Oder wenn man in einer Klasse unterrichtet, die die Hälfte der Zeit einen Fachraum besetzt, ist es auch schwerer da was zu schieben. Oder wenn man dann selbst einen Fachraum möchte muss man auf den eventuell verzichten.

Beitrag von „yestoerty“ vom 27. Februar 2021 11:00

Zitat von MarPhy

Salopp gesagt fühle ich mich als Vollzeit-Fredi ja auch verarscht, wenn ich jeden Tag die ersten beiden und 7./8./9. Stunde Unterricht habe, weil alles dazwischen von einer Armada an Teilzeitkräften abgedeckt wird. "Familie mit Kindern + Arbeit in Teilzeit" ist ein Lebensentwurf, der sicherlich besonders beschützenswert ist, aber es gibt eben auch noch andere Lebensentwürfe. Daher fände ich es nicht fair, wenn die dann massiv benachteiligt werden.

Darfst du auch. Daher erfüllen wir einfach fast alle Wünsche von allen und niemand hat außer nach Absprache mehr als 5 Freistunden pro Woche.

Beitrag von „MarPhy“ vom 27. Februar 2021 11:02

Zitat von yestoerty

Darfst du auch. Daher erfüllen wir einfach fast alle Wünsche von allen und niemand hat außer nach Absprache mehr als 5 Freistunden pro Woche.

Das ist großes Tennis! Glaube bei uns gibt es nichtmal ein Teilzeitkonzept 😂

Bzw. das Konzept für Teilzeit ist: "Möglichst keiner, damit wir irgendwie genug Leute sind." 😊

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 27. Februar 2021 11:03

Zitat von Bolzbold

Die dienstliche Verpflichtung teilzeitbeschäftigter Lehrerinnen und Lehrer erstreckt sich auf die Klassenleitung und in der Regel auch **auf die Teilnahme an Konferenzen** und Prüfungen.

(Fettdruck von mir hinzugefügt)

Aber wird das in der Realität irgendwo so gehandhabt? Wo geht denn eine TZ-Lehrerin (oder theoretisch auch Lehrer), der halbes Deputat hat, nach der halben Konferenz oder nimmt nur an jeder 2. teil - zumal die Infos ja eigentlich immer gleichermaßen wichtig für VZ/TZ-Lehrer sind.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 27. Februar 2021 11:05

Das nennt sich "Tandem"-Konzept. Bei den nicht unbedingt zwingend notwendigen Konferenzen (also nicht Zeugniskonferenzen etc.) können TZ-Kräfte untereinander Tandems bilden und so vorbehaltlich der gegenseitigen Information dann an "unwichtigeren" Konferenzen fehlen. Das erfordert im Vorfeld Absprachen und klare Kommunikation der Schulleitung, ob für die jeweiligen Konferenz Tandems möglich sind. Ansonsten bringen die KollegInnen ihre Kinder mit - habe ich auch schon gemacht.

Beitrag von „MarPhy“ vom 27. Februar 2021 11:06

[Zitat von Lehrerin2007](#)

(Fettdruck von mir hinzugefügt)

Aber wird das in der Realität irgendwo so gehandhabt? Wo geht denn eine TZ-Lehrerin (oder theoretisch auch Lehrer), der halbes Deputat hat, nach der halben Konferenz oder nimmt nur an jeder 2. teil - zumal die Infos ja eigentlich immer gleichermaßen wichtig für VZ/TZ-Lehrer sind.

Du hast es in meinen Augen falsch verstanden. "Dienstliche Verpflichtung" meint: Konferenzen und Prüfungen in vollem Umfang.

Nur *"Sonstige dienstliche Aufgaben (z.B. Vertretungen, Aufsichtführung, Sprechstunden, Sprechtage) sollen proportional zur Arbeitszeitermäßigung wahrgenommen werden."*

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 27. Februar 2021 11:08

Ich muss zugeben, als ich noch ohne Kinder in VZ war, war mir der Stundenplan - relativ - egal. Es war klar, dass ich 2-3 Nachmittage habe, das haben alle (oft auch TZ-Kräfte) und ich habe damals nie diesen Zeitdruck im Nacken gespürt, wenn man immer im Hinterkopf hat, dass man dann und dann das Kind abholen muss. Das hat mich die letzten Jahre zT. enorm gestresst, weil z.B. unsere Kita und unser Hort auch plötzlich mal wegen Personalmangel über längere Zeit schon 16 h dicht gemacht hat und ich schaffe es nach der 9. Stunde *gerade mal so* bis 16:02 oder 16:03 zum Hort (die wissen aber Bescheid und sind dann zum Glück nicht böse).

Kind 1 kommt jetzt schon länger allein heim und kann auch mal allein bleiben, da muss ich mich nicht stressen und ich freue mich drauf, wenn das bei Kind 2 in wenigen Jahren auch so ist. Dann nehme ich auch mal wieder einen "schlechteren" Stundenplan in Kauf (in G9 soll es glaube ich zumindest keine 11. Stunde mehr geben bei uns, also maximal bis 16:30 und dann i.d.R. auch nur 1x pro Woche), wenn ich daran denke, wie Kolleginnen mit mini-Kindern jetzt am Rödeln sind. Kein Spaß...!

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 27. Februar 2021 11:10

[Zitat von MarPhy](#)

Du hast es in meinen Augen falsch verstanden. "Dienstliche Verpflichtung" meint: Konferenzen und Prüfungen in vollem Umfang.

Ach so ja stimmt ... hab ich falsch gelesen ☐☐

Beitrag von „Bolzbold“ vom 27. Februar 2021 11:15

Man muss als TZ-LehrerIn wissen, dass man grundsätzlich eine Kinderbetreuung benötigt, die alle Zeiten abdeckt. Ist Scheiße, ist teuer - ist aber nicht zu ändern. Bei uns (Doppellehrerhaushalt) ging das gar nicht anders. Wir haben uns immer Scheiße gefühlt, wenn wir die Kinder erst gegen 16 Uhr in der OGS oder im Kindergarten abgeholt haben, wenn es nicht anders ging - gerade wenn unser Mini im Kindergarten dann zum Teil das letzte Kind war, das noch da war.

Seitdem ich in der Behörde arbeite, war es vor Corona mit der Ermöglichung der Tlearbeit für abgeordnete Lehrkräfte im Umfang von zwei Tagen deutlich leichter.

An Halbtagschulen mag die Problematik weniger drastisch sein - seit meine Frau an einer solchen Schule arbeitet, geht es auch. Vorher war sie an einer Ganztagschule - und ich am Gymnasium war ja de facto auch an einer Ganztagschule.

Wenn man weiß, dass man das komplette Programm an Betreuung braucht, um nicht jedesmal Spitz auf Knopf zu stricken, kann man damit umgehen. Gottlob ist die Kinderbetreuung bei uns in der Stadt bezahlbar, weil immer nur ein Kind zu zahlen hat und die Beiträge echt human sind. Demnächst müssen wir "nur" noch einmal OGS bezahlen - das sind dann tatsächlich "Peanuts".

Beitrag von „Firelilly“ vom 27. Februar 2021 11:52

[Zitat von Susannea](#)

Nunja, ich hatte die Kündigung bereits geschrieben und habe deutlich gemacht, dass ich dann weg bin, wenn ich mehr als drei Tage kommen muss. Ich denke, das ist dann angekommen, für nächstes Schuljahr haben sie es mir bereits zugesagt ohne Theater.

Top, dafür einen Daumen hoch! Man muss sich wehren gegen die Ausbeutung.

Zitat von *Jazzy*

Wie ist das bei euch? Ich bin gerade so fassungslos...

Bei uns ist Teilzeit auch eine Vollkatastrophe. Ich hätte durchaus auch Interesse daran, aber das ist, als wenn man jeden Monat hunderte von Euro verschenkt ohne, dass man etwas dafür bekommt. Deshalb habe ich den Schritt nicht gemacht, denn das gleicht einem Selbstmord bezogen auf den Stundenlohn.

Das muss man sich mal vorstellen, man hat jeden Monat saftige Gehaltseinbußen und muss trotzdem damit leben, dass man an unterrichtsfreien Tagen zur Verfügung stehen muss, man hat beschissene Stundenpläne und so viel Mehrarbeit durch sogenannte unteilbare Aufgaben die nur deshalb unteilbar sind, weil man Teilzeitkräfte nach Strich und Faden ausnutzen möchte. Dass man mit wenigen Stunden 4 Tage die Woche da sein muss bei euch setzt dem Ganzen natürlich die Krone auf, deshalb Hut ab, das Susanne sich da ordentlich wehrt. So muss das sein. Aber es lassen einfach zu viele Teilzeitler das mit sich machen. Auch bei uns. Da ist es aber meist, dass der Mann einen ordentlichen Beruf hat und die Familie ernährt und die Frau dann für die Kinder verantwortlich ist und nebenher halt ein bisschen Schule macht. Das hat dann bei manchen eher eine Art Hobbycharakter.

Aber generell, dass ein freier Tag nicht ein freier Tag ist, gibt es auch nur im Lehrerberuf und das ist so eine maßlose Frechheit. Wenn da eine Konferenz oder sonstwas hinfällt, dann muss man trotzdem kommen. Anstatt, dass man sich im Nachhinein ein Protokoll durchliest.

Dass die Schulen es nicht gebacken bekommen von mir aus einen Tag zu machen, wo wenn dann solche "lebenswichtigen" (bewusst in Anführungszeichen) Zusatztermine stattfinden und, an dem Teilzeitkräfte eben nicht frei haben, ist unfassbar.

Der Lehrerberuf ist nach all dem, was ich von anderen Berufen weiß, der teilzeitunfreundlichste Beruf den es gibt. Das ist schon ganz schön bezeichnend.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 27. Februar 2021 12:07

Zitat von Firelilly

Der Lehrerberuf ist nach all dem, was ich von anderen Berufen weiß, der teilzeitunfreundlichste Beruf den es gibt. Das ist schon ganz schön bezeichnend

Das würde ich nicht unterschreiben. Von Arbeitern/Angestellten in Schichtarbeit wird häufig auch erwartet, dass sie theoretisch jede Schicht arbeiten können, auch wenn sie in TZ sind.

Viele Pfleger, Kassierer, Busfahrer etc. sind da sicher schlechter dran.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 27. Februar 2021 12:11

Das mit der Kündigung ist so eine Sache. Das kann man als verbeamtete Lehrkraft nicht mal einfach so machen.

Was hingegen geht, ist der Urlaub aus familienpolitischen Gründen, bis das jüngste Kind 12 Jahre alt wird. Das kann der Dienstherr nicht verhindern - und innerhalb dieses Urlaubs kann man auch an einer anderen Schule als der Stammschule unterrichten. Meine Frau hat das so gemacht und die Bezirksregierung war in diesem Bereich relativ entgegenkommend.

Allerdings muss man sich auch der Konsequenzen bewusst sein, wenn man Geschützte auffährt wie Susannea. Ich fand den von uns gewählten Weg nicht weniger zielführend, aber deutlich konfliktärmer. Die Schulleitung der Stammschule hätte sich niemals bewegt, also stimmt man (bzw. frau) eben mit den Füßen ab. Das habe ich aufgrund der fehlenden Perspektiven an meiner Stammschule, der ich formal noch zugeordnet bin, auch gemacht. Aber ich werde nicht dorthin zurückkehren.

Teilzeit ist im Lehrerberuf IMMER ein Verlustgeschäft, weil der Normaufwand an der Teilnahme an den meisten Konferenzen, an Fahrzeit, bei der Klassenleitung etc. eben faktisch genauso hoch ist wie bei Vollzeitkräften und gerade bei unterhältiger Teilzeit richtig reinhaut.

Leider betrügen sich viele Teilzeitkräfte aber auch selbst um ihren Stundenlohn, indem sie die Aufgaben, die sie haben, dann anteilig nicht mehr im vorgesehenen Arbeitszeitrahmen erfüllen bzw. konsequent verschieben, sondern in ihrer dienstfreien Zeit erledigen - Zeit, die sie eigentlich ganz bewusst für andere Dinge aufwenden wollten. Das ist letztlich sehr teuer bezahlte dienstfreie Zeit.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 27. Februar 2021 12:11

Zitat von Bolzbold

dass man grundsätzlich eine Kinderbetreuung benötigt

Da reicht dann eben oft nicht "eine" Kinderbetreuung. Unsere Einrichtungen hier haben alle nur bis 16/17 Uhr geöffnet, manche fangen erst 7:30 oder 8:00 an, die Einrichtungen meines Dienstherren decken also nicht immer meine Arbeitszeit ab.

Bei uns ist es zum Glück so, dass mein Mann Gleitzeit hat und er das dann häufig abfangen konnte, aber es war trotzdem nicht immer einfach. Jetzt, wo er auch nach Corona wahrscheinlich weiterhin 2 Tage/Woche Home Office machen darf, wäre das viel leichter für uns. Dann sind die Kinder aber schon recht groß... (und er ist dann im Büro besser aufgehoben... 😊).

Beitrag von „Bolzbold“ vom 27. Februar 2021 12:19

[Lehrerin2007](#)

Ich weiß - wir haben das ganze Spiel auch schon durch. Für den Mini haben wir einen "Walking-Bus" innerhalb der Nachbarschaft organisiert, so dass er im Sommer dann als Erstklässler auch ggf. ohne uns in die Schule gehen kann.

Die anderen beiden (ab Sommer Kl. 8 und Kl. 5) sind an einem Ganztagsgymnasium mit Nachmittagsunterricht und haben dafür keine Hausaufgaben. Die können morgens gemeinsam hin und ggf. auch gemeinsam zurück.

Sollten meine Frau und ich dann künftig auch früh das Haus verlassen müssen, weil wir jeweils zur ersten Stunde Unterricht haben, ist das - endlich! - kein Problem mehr.

Aber die Zeit davor war mitunter echt Scheiße.

Beitrag von „Susannea“ vom 27. Februar 2021 12:44

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Aber wird das in der Realität irgendwo so gehandhabt? Wo geht denn eine TZ-Lehrerin (oder theoretisch auch Lehrer), der halbes Deputat hat, nach der halben Konferenz oder nimmt nur an jeder 2. teil - zumal die Infos ja eigentlich immer gleichermaßen wichtig für VZ/TZ-Lehrer sind.

Bei uns wird es so gehandhabt, obwohl es oft heiß Konferenzen sind unteilbar war ich nie bei allen anwesend sondern habe klar immer daran erinnert, dass ich nur Teilzeit arbeite und das

ist inzwischen bei der Schulleitung angekommen und manchmal erinnern sie mich jetzt dran



Zitat von Bolzbold

Das mit der Kündigung ist so eine Sache. Das kann man als verbeamtete Lehrkraft nicht mal einfach so machen.

Es sei denn man kann einfach in ein anderes Bundesland gehen.

Zitat von Bolzbold

Allerdings muss man sich auch der Konsequenzen bewusst sein, wenn man Geschützte auffährt wie Susannea.

Klar, der Konsequenz war ich mir bewusst, ich bin aktuell in der Brandenburger Datenbank für Lehrerstellen deshalb noch drin und habe glaube ich alleine die letzte Woche jetzt 20 Stellenangebote bekommen. Klar, nicht alle Traumstellen, aber es waren schon welche dabei, die ich genommen hätte (ich habe allerdings auch den Luxus im Zweifelsfall auf meine Traumstelle warten zu können, weil wir auf mein Gehalt nicht mehr angewiesen sind seitdem der eine Hauskredit nun abgezahlt ist und wir den zweiten jederzeit sofort zurückzahlen könnten).

Also für mich durchaus problemlos tragbare Konsequenzen und genau damit hatte meine Schulleitung eben nicht gerechnet, aber es nun wohl verstanden.

Beitrag von „Humblebee“ vom 27. Februar 2021 12:56

Zitat von Lehrerin2007

Aber wird das in der Realität irgendwo so gehandhabt? Wo geht denn eine TZ-Lehrerin (oder theoretisch auch Lehrer), der halbes Deputat hat, nach der halben Konferenz oder nimmt nur an jeder 2. teil - zumal die Infos ja eigentlich immer gleichermaßen wichtig für VZ/TZ-Lehrer sind.

Bei uns ist das z. B. durch die Zugehörigkeit zu den Teams (in anderen Schulen nennen die sich "Fachkonferenzen") geregelt. Normalerweise sind unsere Lehrkräfte zwei Teams zugeordnet (i. d. R. einem Bildungsgangteam - entsprechend der beruflichen Fachrichtung bzw. dem Bildungsgang, in dem man mit den meisten Stunden eingesetzt ist - und einem Fachteam - je

nach Unterrichtsfach). Die KuK - ja, bei uns betrifft das nicht nur weibliche sondern auch eine ganze Reihe männlicher Lehrkräfte! - , die in TZ deutlich weniger Stunden unterrichten, sind nur Mitglied in einem Team. Dementsprechend müssen sie dadurch natürlich auch zu weniger Teamsitzungen erscheinen.

Und im Übrigen ist es bei uns ähnlich wie [yestoerty](#) es schildert: Unsere TZ-Kräfte haben wirklich nie einen "beschissenen Stundenplan" (um mal den Ausdruck von [Firelilly](#) zu verwenden) und unsere Stundenplaner*innen versuchen auf alle Wünsche dieser KuK einzugehen. Dadurch haben z. B. diejenigen, die nur sehr wenige Stunden unterrichten (einige KuK haben nur sechs oder acht Stunden) in aller Regel nur einen Unterrichtstag pro Woche. KuK, die Probleme mit der Orga der Kinderbetreuung haben, wird der Stundenplan so "gestrickt", dass sie bspw. nicht vor der 3. Stunde Unterricht haben oder nie länger als 4. Stunde usw.

Beitrag von „frederick89“ vom 27. Februar 2021 12:56

[Zitat von Firelilly](#)

Der Lehrerberuf ist nach all dem, was ich von anderen Berufen weiß, der teilzeitunfreundlichste Beruf den es gibt. Das ist schon ganz schön bezeichnend.

Vollkommen richtig - gilt natürlich erst recht, wenn man nicht auf noch jüngere Kinder verweisen kann. Es könnte auch anders sein. Dann gibt es eben weniger Profildächer und Kopplungen zu Lasten der Kollegen und dann vermutlich auch im Ergebnis viel weniger Versetzungsanträge und sowas wie pädagogische Kontinuität... Aber wenn die Gleichstellungsbeauftragte auf ein Teilzeitkonzept angesprochen bereits antwortet, dass das von der Schulleitung nicht gewünscht sei. Nun ja...

Die einzige lohnenswerte Form von Teilzeit als Lehrkraft ist ein Sabbatical.

Beitrag von „Susannea“ vom 27. Februar 2021 13:43

[Zitat von frederick89](#)

Aber wenn die Gleichstellungsbeauftragte auf ein Teilzeitkonzept angesprochen bereits antwortet, dass das von der Schulleitung nicht gewünscht sei. Nun ja...

Das ist wirklich ein Armutszeugnis, da bin ich in Berlin immer noch froh über den "Frauenförderplan" (der für alle familienpolitischen Teilzeitkräfte gilt, warum auch immer er so heißt) und da solche Dinge eben schon ganz klare Rahmen haben.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 27. Februar 2021 15:05

Mir wurde ganz klar gesagt, wenn ich als Mutter einen besseren Stundenplan wollte, müsse ich weniger arbeiten...

Fand ich etwas schwierig.. (zumal es nicht bedeutet hätte, dass ich mehr als einen Tag frei gehabt hätte)...

Beitrag von „Firelilly“ vom 27. Februar 2021 18:04

Zitat von Bolzbold

Teilzeit ist im Lehrerberuf IMMER ein Verlustgeschäft, weil der Normaufwand an der Teilnahme an den meisten Konferenzen, an Fahrzeit, bei der Klassenleitung etc. eben faktisch genauso hoch ist wie bei Vollzeitkräften und gerade bei unterhäftiger Teilzeit richtig reinhaut.

Leider betrügen sich viele Teilzeitkräfte aber auch selbst um ihren Stundenlohn, indem sie die Aufgaben, die sie haben, dann anteilig nicht mehr im vorgesehenen Arbeitszeitrahmen erfüllen bzw. konsequent verschieben, sondern in ihrer dienstfreien Zeit erledigen - Zeit, die sie eigentlich ganz bewusst für andere Dinge aufwenden wollten. Das ist letztlich sehr teuer bezahlte dienstfreie Zeit.

Zum ersten Abschnitt: Ja, aber warum wird denn da nichts gemacht? Warum kümmern sich GEW und Philologenverband mit den Mitgliedsbeiträgen der Lehrer darum, dass Schüler bessere Arbeitsbedingungen vorfinden und nicht um so etwas?

Wie kann man Teilzeitkräften dann verübeln, wenn sie sich das Verlustgeschäft auf eigenem Wege abmildern? Das muss einem Dienstherrn doch bewusst sein, dass eine Ausbeutung (etwas anderes ist ja ein Verlustgeschäft nicht) dazu führt, dass die Arbeitnehmer (zum Teil, leider sind eben auch viele zu pflichtbewusst) rebellieren. Man muss glaube ich an sich arbeiten weniger schlechtes Gewissen zu haben und Schlupflöcher im System dreist auszunutzen, damit man das irgendwie kompensieren kann.

Zum zweiten Abschnitt: Das sehe ich ganz genauso, dass Lehrer sich selbst betrügen! Volle Zustimmung!

Ich würde sogar so weit gehen, dass ein großer Teil der Lehrerschaft masochistische und / oder perfektionistische Persönlichkeitsstörungen, oder andere auffällige Persönlichkeitsmerkmale wie ein Helfersyndrom, hat. Ich selbst will mich da gar nicht ausnehmen was Manches davon angeht, ich habe auch oft das Gefühl "etwas für die Schule tun zu müssen" und das ärgert mich massiv. Da ist auch viel systemimmanent. Und die Gehirnwäsche im Referendariat konditioniert Lehrkräfte natürlich auch noch im Sinne des Dienstherrn. Ich bin immer dankbar für KuK die einem auch mal Schluderigkeit vorleben oder, die zur Schau tragen, dass sie mit fast keinem Aufwand ihren Kram machen. Das führt dazu, dass man dann selber nachlässiger wird und gesünder lebt.

Leider sind die Kollegien oftmals voll von überengagierten, sich aufopfernden KuK, was dann einen brandgefährlichen, ungesunden Druck ausübt.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 27. Februar 2021 18:57

Klar, ein großer Teil der Lehrer hat eine Persönlichkeitsstörung. Nur weil man gerne seinen Job macht und manche Bedingungen nicht optimal sind. Haben dann auch viele Pfleger/Ärzte/... diese Störungen?

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 27. Februar 2021 18:58

[Zitat von Firelilly](#)

Ich bin immer dankbar für KuK die einem auch mal Schluderigkeit vorleben oder, die zur Schau tragen, dass sie mit fast keinem Aufwand ihren Kram machen. Das führt

dazu, dass man dann selber nachlässiger wird und gesünder lebt.

Faule Lehrer braucht niemand. Das ist auch nicht gesund für Andere.

Beitrag von „Firelilly“ vom 27. Februar 2021 18:58

[Zitat von Fallen Angel](#)

Haben dann auch viele Pfleger/Ärzte/... diese Störungen?

Ich glaube auch in diesem Bereich sind solche Persönlichkeitsmerkmale stärker vertreten, ja. Mit glauben meine ich dabei, dass ich mich an eine Studie erinnere, die ich aber jetzt nicht mehr zitieren kann.

Beitrag von „Firelilly“ vom 27. Februar 2021 19:01

[Zitat von Fallen Angel](#)

Faule Lehrer braucht niemand. Das ist auch nicht gesund für Andere.

Stopp. Genau das ist diese Falle, die die Teilzeit- und Vollzeitkollegen in die Mehrarbeit stürzt. Das ist das, was wir alle denken.

Es gibt eine große Bandbreite und nicht nur fleißig und faul.

Fakt ist, dass Teilzeitkräfte zu viel arbeiten: unteilbare Aufgaben + bei ganze vielen Folgendes, das Bolzbold so gut beschrieben hat:

[Zitat von Bolzbold](#)

Leider betrügen sich viele Teilzeitkräfte aber auch selbst um ihren Stundenlohn, indem sie die Aufgaben, die sie haben, dann anteilig nicht mehr im vorgesehenen Arbeitszeitrahmen erfüllen bzw. konsequent verschieben, sondern in ihrer dienstfreien Zeit erledigen - Zeit, die sie eigentlich ganz bewusst für andere Dinge aufwenden wollten. Das ist letztlich sehr teuer bezahlte dienstfreie Zeit.

Dieses zu viel Arbeiten muss kompensiert werden.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 27. Februar 2021 19:13

Richtig ist, dass TZ als Lehrer*in schwierig angemessen umzusetzen ist, wg. der unteilbaren Aufgaben. Wenn aber einer mit Kündigung drohen würde, weil ihm niemand 2 komplett freie Tage versprechen kann, dem würde ich sagen, dass man Reisende nicht aufhalten solle. So wichtig scheint dem ja weder eine Stelle als solche noch die Stelle in diesem Kollegium zu sein.

Beitrag von „Susannea“ vom 27. Februar 2021 19:20

Zitat von samu

So wichtig scheint dem ja weder eine Stelle als solche noch die Stelle in diesem Kollegium zu sein.

Nein, ist sie nicht und du darfst nicht vergessen, Grundschullehrer sind goldstaub in Berlin und Brandenburg, du kannst dir also deine angeblich Antwort gar nicht leisten, nicht umsonst werden bei uns oft Versetzungsanträge usw. abgelehnt, weil wir eigentlich jedes Jahr mit fehlenden Lehrkräften starten.

Da wagt niemand so eine Antwort, wie du angeblich geben würdest.

Wie gesagt, 20 Stellenangebote hatte ich erst jetzt die Woche wieder und das geht seit Ende des Jahres eigentlich so.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 27. Februar 2021 19:41

Zitat von Firelilly

Stopp. Genau das ist diese Falle, die die Teilzeit- und Vollzeitkollegen in die Mehrarbeit stürzt. Das ist das, was wir alle denken.

Es gibt eine große Bandbreite und nicht nur fleißig und faul.

Fakt ist, dass Teilzeitkräfte zu viel arbeiten: unteilbare Aufgaben + bei ganze vielen Folgendes, das Bolzbold so gut beschrieben hat:

Dieses zu viel Arbeiten muss kompensiert werden.

Du schriebst aber auch von Kollegen. die sich fast keine Mühe geben und einfach nur faul sind. Das ist sicher nicht gut und hat mit der TZ-Arbeit nichts zu tun. Faule Kollegen sind eine Last und ganz sicher kein Segen.

Beitrag von „Firelilly“ vom 27. Februar 2021 20:58

[Zitat von Fallen Angel](#)

Faule Kollegen sind eine Last und ganz sicher kein Segen.

Würde ich differenzierter sehen. Sie können auch einen wichtigen Gegenpol zu den übermotivierten KuK darstellen, die genauso toxisch sind.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 27. Februar 2021 21:13

[Zitat von Firelilly](#)

Würde ich differenzierter sehen. Sie können auch einen wichtigen Gegenpol zu den übermotivierten KuK darstellen, die genauso toxisch sind.

Angeblich übermotivierte Kollegen machen immerhin ihren Job vernünftig. Durch faule Kollegen, die sich vor allem drücken oder ihre Aufgaben mehr schlecht als recht machen, bleibt noch mehr bei den motivierteren Kollegen hängen.

Beitrag von „Firelilly“ vom 27. Februar 2021 21:37

Zitat von Fallen Angel

Angeblich übermotivierte Kollegen machen immerhin ihren Job vernünftig. Durch faule Kollegen, die sich vor allem drücken oder ihre Aufgaben mehr schlecht als recht machen, bleibt noch mehr bei den motivierteren Kollegen hängen.

Meine These ist, dass übermotivierte Kollegen sogar noch mehr dafür sorgen, dass motivierte Kollegen mehr arbeiten (weil sie sich genötigt fühlen), als faule KuK diesen Effekt auf motivierte KuK durch liegengebliebene Arbeit haben. Im Zweifel fällt dann auch mal was weg an der Schule, wenn keiner die AG anbietet.

Aber übermotivierte KuK, die starten doch diese Spirale!

In einem Kollegium in dem hauptsächlich faule Lehrer sind, ist die Arbeitsbelastung deutlich geringer. Dieses Phänomen kenne ich von ganz vielen Ämtern, dort wird so eine ruhige Kugel geschoben, da stapeln sich dann zwar die Antragsteller, aber die Beamten dort lassen einfach keinen Arbeitsstress aufkommen. Im System Schule geht das nicht so gut, denn irgendwann entsteht ein Druck durch unzufriedene Eltern. (Mal ganz abgesehen davon, dass die meisten KuK da selber mit den Füßen scharren würden, "wir müssen uns doch für die Bildung und Kinder aufreiben!" über die Prädisposition zum Arbeitswillen über das erforderliche Maß hinaus habe ich bei den Lehrern ja schon geschrieben).

Während es dem Amt schnurz ist, ob das Amt im Nachbarort mehr auf Zack ist, so ist die eigene Schulleitung doch in ständiger Angst, das Nachbargymnasium könnte "mehr bieten". So entsteht ein marktwirtschaftlicher Wettkampf (das "r" ist intentional!) in einem Berufsfeld, in dem Konkurrenz und Auszeichnung nicht etwa zu höheren Profiten der Mitarbeiter führt. Total pervers und absurd. Während ich bei Unternehmen nachvollziehen kann, dass dort die Leistung im Vordergrund steht und man am Erfolg zumindest mittelfristig finanziell beteiligt ist, kommt mir dieses Wettrüsten zwischen Schulen einfach absurd vor. Man stelle sich vor Ämter würden untereinander so konkurrieren und sich in den Burnout arbeiten, weil sie das beste Amt des Landkreises sein wollen. Stattdessen achten die Mitarbeiter darauf eine schöne Work / Life Balance zu haben, denn... es kann ihnen ja keiner was, solange sie das Mindeste machen. Lehrer hingegen machen sich den Arbeitsdruck selber. Das Ministerium steht nicht bei der Kontrolle da und sagt, ohhh, das ist aber zu wenig. Lehrer schaffen es selber sich zu überarbeiten.

Dieses Extrem mit einem faulen Kollegium ist ja auch gar nicht das erklärte Ziel. Dennoch sind solche KuK Balsam für das System Schule, weil es sich sonst zu einer Kettenreaktion, bei der nicht mehr genug Neutronen abgefangen werden, hochschauelt. Solche übermotivierten, selbstausbeuterischen Kollegien sind dann geprägt von extrem schlechten Arbeitsbedingungen

und langfristig hohen Burnout Quoten. Was der eine über das gesunde Maß an Arbeit in seiner Freizeit für die Schule macht, wird zum Standard erhoben und von der SL frenetisch gefeiert. Das wiederum übt Druck aus und andere ziehen nach.

Die Ergebnisse sieht man in der Schullandschaft:

- Teilzeit als finanzielles Minusgeschäft
- Arbeitsmaterialien werden nicht vom Dienstherrn gestellt
- Stundenpläne sind eine Katastrophe (ja, auch das Ermöglichen von riesiger Wahlfreiheit bei der Kursbelegung für die SuS fällt letzten Endes mit in diese Kategorie)

und so weiter und so fort.

Deshalb halte ich es für wichtig, dass es auch KuK gibt, die zeigen, dass man auch mit weniger Einsatz immer noch angemessene Bildung vermittelt (und mit weniger Einsatz meine ich, dass man das Kerngeschäft eben ordentlich macht. Aber eben nicht als Teilzeitleiter seine gewonnene Freizeit für die Schule opfert, nicht tausend außerunterrichtliche Projekte usw.)

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 27. Februar 2021 21:51

Hallo,

ich danke euch erst mal für eure Antworten. Mich würde tatsächlich weiterhin interessieren, wie euer Konzept aussieht. Mir wurde nämlich nun schon mitgeteilt, dass unseres sehr familienfreundlich sei, was ich überhaupt nicht sehe...

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 27. Februar 2021 22:16

[Zitat von Susannea](#)

Wie gesagt, 20 Stellenangebote hatte ich erst jetzt die Woche wieder und das geht seit Ende des Jahres eigentlich so.

Ist doch gut für dich, dann kannst du ja wählen.

Beitrag von „Susannea“ vom 27. Februar 2021 22:19

Zitat von samu

Ist doch gut für dich, dann kannst du ja wählen.

Ja, habe ich doch gesagt, könnte ich problemlos, aber die Schulleitung aktuell will mich ja behalten und baut deshalb den Stundenplan nach meinen Wünschen 😊

Die kann sich eben solche Aussagen wie von dir auch gar nicht leisten, wie schon erwähnt.

Zitat von *jazzy*

Hallo,

ich danke euch erst mal für eure Antworten. Mich würde tatsächlich weiterhin interessieren, wie euer Konzept aussieht. Mir wurde nämlich nun schon mitgeteilt, dass unseres sehr familienfreundlich sei, was ich überhaupt nicht sehe...

Google mal nach Berlin und Frauenförderpläne, der von Mitte ist definitiv familienfreundlich, ich denke die anderen Bezirke auch. Ein schuleigenes Konzept haben wir glücklicher Weise nicht, denn das würde uns oft die Möglichkeit der individuellen Regelungen klauen.

Was festgelegt ist, Teilzeitkollegen machen anteilig Aufsichten, sind nur in einer statt zwei Fachkonferenzen und sind meist auch nur anteilig bei anderen Konferenzen und Studientagen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 27. Februar 2021 22:23

Zitat von Susannea

Die kann sich eben solche Aussagen wie von dir auch gar nicht leisten, wie schon erwähnt.

Doch, die ist nämlich keine Unternehmenschefin, für dich käme Ersatz oder Unterricht fiele aus. So what? Ich würde mich sicher nicht von meinen Kolleginnen erpressen lassen. Man muss ja irgendwie zusammenarbeiten.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 27. Februar 2021 22:24

Zitat von *Jazzy*

Hallo,

ich danke euch erst mal für eure Antworten. Mich würde tatsächlich weiterhin interessieren, wie euer Konzept aussieht. Mir wurde nämlich nun schon mitgeteilt, dass unseres sehr familienfreundlich sei, was ich überhaupt nicht sehe...

Definiere "familienfreundlich".

Selbst ein noch so familienfreundliches Konzept kann aufgrund der Bedingungen vor Ort zu individuellen Härten führen. Und als Schulleitung musst Du immer das gesamte Kollegium im Blick behalten. Die ungekürzte Unterrichtserteilung und die Erstellung des Stundenplans haben gegenüber der Familienfreundlichkeit Priorität. Es geht in Schule primär um die Beschulung der Schülerinnen und Schüler und nicht um die Präferenzen der Lehrkräfte - so hart das auch klingen mag.

Was die Firelilly und die übermotivierten und die faulen Lehrkräfte angeht:

Ich würde diese Kategorien vermeiden. Ein durchschnittlich motiviertes Kollegium wird JunglehrerInnen immer mit Argwohn begegnen, weil die jungen Wilden noch nicht "verbraucht" oder "verbrannt" sind und somit am Anfang vor dem Realitätsschock alles geben *können* und *wollen*. Die teils paranoid anmutende Angst, die Probezeit nicht zu bestehen, tut ihr übriges. Das kann man ihnen eigentlich nicht übel nehmen. Die allermeisten Lehrkräfte kommen aber irgendwann auf dem Boden der Tatsachen an.

Umgekehrt wird einer jungen wilden Lehrkraft ein durchschnittlich motiviertes Kollegium immer als unmotiviert erscheinen. Es ist eine Frage des Standpunkts. Wie weit ich links stehe, ist egal. Ich stehe links. (Oder eben umgekehrt.)

Ein bisschen Verständnis und Nachsicht für die jeweils andere Seite erscheint mir hier mehr als angebracht.

Beitrag von „DFU“ vom 27. Februar 2021 22:30

Ehrlich gesagt, weiß Ich nicht, wie das Konzept bei uns genau aussieht. Es gilt aber:

- ab 1/2 Deputat möglichst ein Tag frei: Unterrichtsfei gelingt eigentlich immer, es kann aber auch der Konferenztag sein. Am Konferenztag sind nicht immer Konferenzen, aber (fast) alle Konferenzen sind an dem Nachmittag.

- Man wird auch Klassenlehrer, aber eben nicht jedes Jahr. Wobei sich das Gerät ändert, weil inzwischen Klassenlehrer und Stellvertreter vieles als Team gemeinsam machen sollen. Dadurch sind natürlich auch jedes Jahr doppelt so viele Lehrer im Klassenlehrergeschäft.

- Die Fächerverbünde veranstalten nur eine Fachkonferenz pro Jahr. Alles andere läuft unter einem anderen Namen, so dass für Kollegen, die in dem Jahr das Fach nicht unterrichten, nur einmal Anwesenheitspflicht besteht.

- Aufsichten und Vertretungsbereitschaften hat man nur anteilig.

Ich habe auch schon von einer Kollegin gehört, die mit 8h TZ in EZ zurückgekommen ist und einen Stundenplan bekommen hat, der ihr überhaupt nicht gepasst hat und auch überhaupt nicht wie im Vorfeld besprochen war. Sie sollte mit ihren 8h an drei Tagen arbeiten und an zwei diesen Tagen sehr früh und sehr spät mit vielen Freistunden. Sie kam dann auch nicht mehr mit der organisierten Betreuung hin.

Ab nächstem Schuljahr wird sie dann einen offiziellen Antrag auf familiengerechte Arbeitszeit stellt. Dem muss stattgegeben werden, wenn dem keine dienstlichen Belange entgegenstehen und eine Ablehnung muss schriftlich begründet werden.

Das geht dann bei uns durch, da mit ihr dann immer noch nur drei von über 100 Kollegen einen solchen Antrag stellen.

Man muss bei den freien Tagen aber auch bedenken, dass Mo-Fr 9.+10. Stunde freistundenplantechnisch etwas Gleichwertiges sein kann wie Montag von der 1.-10. Stunde (= ein Tag) frei.

Aber wo man in TZ das nachsehen hat, obwohl es einfach auszugleichen wäre, sind die Abiturkorrekturen. Natürlich wird man vermutlich weniger Klassen und vielleicht auch seltener Abiturklassen haben, aber wenn Vollzeit unterrichtende Kollegen zur Korrektur ihres Abiturskurses für einen Kurs zwei zusätzlich unterrichtsfreie Korrekturtage bekommen, bekommt man als TZ-Kraft nicht 4 halbe Tage, in denen zusätzlich Unterricht entfällt, sondern in der Regel nur 2. dadurch muss man entweder doppelt so schnell korrigieren oder eben doch zusätzlich zur eigentlichen Arbeitszeit.

LG DFU

Beitrag von „Sommertraum“ vom 28. Februar 2021 07:19

Zitat von samu

Doch, die ist nämlich keine Unternehmenschefin, für dich käme Ersatz oder Unterricht fiele aus. So what? Ich würde mich sicher nicht von meinen Kolleginnen erpressen lassen. Man muss ja irgendwie zusammenarbeiten.

Vor allem kannst du davon ausgehen, dass dieses Verhalten irgendwann im Kollegium um sich greift.

Ausbaden müssen es immer diejenigen, die ihre Interessen weniger aggressiv vertreten.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 28. Februar 2021 07:27

Zitat von Sommertraum

Vor allem kannst du davon ausgehen, dass dieses Verhalten irgendwann im Kollegium um sich greift.

Ausbaden müssen es immer diejenigen, die ihre Interessen weniger aggressiv vertreten.

Logisch, aber da könnte man ja sagen, dass die anderen selbst Schuld sind. Denn würde jeder mit Kündigung drohen, der nicht seine Wünsche erfüllt bekommt, wäre konstruktive Zusammenarbeit wieder möglich 😊

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 28. Februar 2021 09:37

Zitat von Bolzbold

Teilzeit ist im Lehrerberuf IMMER ein Verlustgeschäft, weil der Normaufwand an der Teilnahme an den meisten Konferenzen, an Fahrzeit, bei der Klassenleitung etc. eben faktisch genauso hoch ist wie bei Vollzeitkräften und gerade bei unterhäftiger Teilzeit richtig reinhaut.

Das ist eigentlich echt traurig und nicht der Sinn der Teilzeit.

Zitat von Bolzbold

Leider betrügen sich viele Teilzeitkräfte aber auch selbst um ihren Stundenlohn, indem sie die Aufgaben, die sie haben, dann anteilig nicht mehr im vorgesehenen Arbeitszeitrahmen erfüllen bzw. konsequent verschieben, sondern in ihrer dienstfreien Zeit erledigen

Ja, und leider wird es auch von den Schulleitungen oft so gesehen, dass, wenn neue zusätzliche Aufgaben anfallen, ja die TZ-Lehrerinnen noch Kapazitäten haben, da sie ja nicht VZ arbeiten. Wir haben zB zwei neue Aufgaben bekommen (u. a. "Hygienebeauftragte" seit Corona) und diese machen - natürlich - TZ-Kräfte, weil die VZ-Kräfte ja schon so viel machen...

Zitat von DFU

Aber wo man in TZ das nachsehen hat, obwohl es einfach auszugleichen wäre, sind die Abiturkorrekturen.

Ich bin seit ich mit 2 Kids TZ arbeite *immer* im Abitur dabei. Als ich das im Beurteilungsgespräch mal anmerkte, sagte die (ehem.) Schulleitung: Ja, das ist halt Teil Ihres Jobs. Punkt.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 28. Februar 2021 10:02

Da hat die Schulleitung in der Sache leider recht.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 28. Februar 2021 10:03

Ja, das Abitur ist Teil des Jobs. Was hat das mit Teilzeit-/Vollzeit zu tun?

Was die Aufgabe angeht: Gibt es da keine Entlastung? Da muss man dann der SL schon klarmachen, dass man auch anteilig weniger Geld bekommt.

Ansonsten ist es bei uns so, dass wir zu Konferenzen nur anteilig kommen müssen, wir bilden Tandems. Wir dürfen Stundenplanwünsche angeben, die so gut es geht berücksichtigt werden. Eigentlich ist es bei uns ein Geben und Nehmen, ich persönlich kann mich nicht beschweren.

Beitrag von „gingergirl“ vom 28. Februar 2021 10:12

An meiner Schule ist es so, dass man bei unter 40%-Deputat 2 Tage frei hat, bei unter 2/3-Stelle einen. Verstehe ich nicht so ganz, warum das bei euch schwierig sein sollte.

Das mit dem Abitur ist auch ganz einfach. Eine Abiturzweitkorrektur in Deutsch ist zeitintensiv und kommt zu den üblichen Verpflichtungen obendrauf. Da ist es schon klar, dass TZ-Kräfte seltener dran sein sollten als VZ-Leute.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 28. Februar 2021 10:18

Zitat von EffiBriest

Ja, das Abitur ist Teil des Jobs. Was hat das mit Teilzeit-/Vollzeit zu tun?

Was die Aufgabe angeht: Gibt es da keine Entlastung? Da muss man dann der SL schon klarmachen, dass man auch anteilig weniger Geld bekommt.

Nein, es gibt keine Entlastung. Ich sehe das so, dass man hier als TZ-Kraft unverhältnismäßig mehr belastet ist, wenn man immer Abitur macht. Einige Vollzeitkräfte (und auch andere TZ-Kräfte) machen aus Prinzip keine Obstufe.

Klar ist es Teil des Jobs (vielleicht habe ich mich blöd ausgedrückt), aber genau wie bei Klassenleitungen, Präsenzstunden und anderen Aufgaben (sind ja auch Teil des Jobs), könnte man hier die TZ-Kräfte auch nur anteilig einsetzen, denn ich arbeite durch die jährlichen Abiturkorrekturen nochmal mehr als entsprechend meiner TZ im Verhältnis zu denen, die das nie machen.

Zitat von gingergirl

Das mit dem Abitur ist auch ganz einfach. Eine Abiturzweitkorrektur in Deutsch ist zeitintensiv und kommt zu den üblichen Verpflichtungen obendrauf. Da ist es schon klar, dass TZ-Kräfte seltener dran sein sollten als VZ-Leute.

Ist bei uns eben überhaupt nicht klar und wird auch nicht so gehandhabt. Das meinte ich.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 28. Februar 2021 10:27

Das ja aber was anderes, wenn einige VZ und TZ Kräfte aus Prinzip keine Oberstufe machen wollen und das hat mit der Stundenanzahl nichts zu tun.

Und was den Arbeitsaufwand angeht: Die VZ Kräfte arbeiten doch auch im Abitur mehr und haben hier bei uns z. T. zwei Abitursekurse. Ich empfinde das hier bei uns als eigentlich sehr gerecht.

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. Februar 2021 10:31

Zitat von Firelilly

Dieses Phänomen kenne ich von ganz vielen Ämtern, dort wird so eine ruhige Kugel geschoben, da stapeln sich dann zwar die Antragsteller, aber die Beamten dort lassen einfach keinen Arbeitsstress aufkommen.

Und das findest du ganz toll?!? Ah ja...

Was bin ich ja mal wieder froh, dass meine Schule nicht allzuviel "Konkurrenzdruck" hat, weil wir die einzige BBS im Landkreis sind. 😎

Zitat von Firelilly

Aber eben nicht als Teilzeitlehrer seine gewonnene Freizeit für die Schule opfert, nicht tausend außerunterrichtliche Projekte usw.

Die KuK bei uns, die Teilzeit arbeiten, agieren zum Glück nicht so, wie von dir geschildert. Mag aber daran liegen, dass es bei uns relativ wenige "außerunterrichtliche Projekte" gibt (und in denen, die es gibt, engagieren sich zu 95% Vollzeitlehrkräfte, da die "Teilzeitlehrer*innen" - die ja aus gutem Grund TZ arbeiten - dazu keine Zeit oder Lust haben...).

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 28. Februar 2021 11:41

Ich finde, dass viel wahres dran ist an dem, was Firelilly beschrieben hat. Deshalb bin ich so froh, nicht an einem regulären Gymnasium zu unterrichten.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 28. Februar 2021 13:54

[Zitat von EffiBriest](#)

Ja, das Abitur ist Teil des Jobs. Was hat das mit Teilzeit-/Vollzeit zu tun?

Ich finde schon, dass man das gerecht verteilen kann.

[Zitat von gingergirl](#)

Da ist es schon klar, dass TZ-Kräfte seltener dran sein sollten als VZ-Leute.

So sehe ich das auch.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 28. Februar 2021 14:08

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Ich finde schon, dass man das gerecht verteilen kann.

So sehe ich das auch.

Es hängt doch primär von den Fächern ab, wie viele Prüfungen es im Abi gibt. Es kann nicht gerecht aufgeteilt werden, wenn einige Fächer oft und andere Fächer selten gewählt werden.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 28. Februar 2021 14:17

Aber die, die häufiger gewählt werden oder gemacht werden müssen (Mathe, Deutsch, Englisch/Frz.), sind ja "große" Fächer mit einer entsprechenden Fachschaft dahinter. Bei uns machen 3-4 Kolleginnen immer die Englisch-Kurse, von ca. 12 Englisch-Lehrkräften. Die 3-4 Leute sind alle in TZ und die jeweiligen 11er-Kursleiter machen Zweitkorrektur bei den jeweiligen 12er-Kursleitern und umgekehrt.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 28. Februar 2021 14:32

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Aber die, die häufiger gewählt werden oder gemacht werden müssen (Mathe, Deutsch, Englisch/Frz.), sind ja "große" Fächer mit einer entsprechenden Fachschaft dahinter. Bei uns machen 3-4 Kolleginnen immer die Englisch-Kurse, von ca. 12 Englisch-Lehrkräften. Die 3-4 Leute sind alle in TZ und die jeweiligen 11er-Kursleiter machen Zweitkorrektur bei den jeweiligen 12er-Kursleitern und umgekehrt.

Das klingt wirklich unfair.

Beitrag von „CDL“ vom 28. Februar 2021 14:56

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Aber die, die häufiger gewählt werden oder gemacht werden müssen (Mathe, Deutsch, Englisch/Frz.), sind ja "große" Fächer mit einer entsprechenden Fachschaft dahinter. Bei uns machen 3-4 Kolleginnen immer die Englisch-Kurse, von ca. 12 Englisch-Lehrkräften. Die 3-4 Leute sind alle in TZ und die jeweiligen 11er-Kursleiter machen Zweitkorrektur bei den jeweiligen 12er-Kursleitern und umgekehrt.

Klingt, als wäre es gut, wenn du dir Mitstreiter in deiner und auch anderen ähnlich betroffenen Fachschaften suchen solltest und das Thema dann im Rahmen einer GLK einbringen solltest. Das ist ja sogar noch einmal ganz unabhängig von einem Teilzeitkonzept, dass man die Oberstufenkurse (und damit die Korrekturlast durch das Abitur) innerhalb der Fachschaften nicht prinzipiell so einseitig verteilt, sondern darauf geachtet wird, dass alle in diesem Bereich eingesetzt werden. Ergänzt werden könnte das dann noch darum, dass - wenn stundenplanerisch möglich- TZ-Kräfte nicht mehr als x Oberstufenkurse im Laufe von y Jahren erhalten sollen (so können Spitzen in einem Jahr, die sich stundenplanerisch nicht umgehen lassen manchmal, in einem anderen Jahr ausgeglichen werden, in dem z.B. du dann vielleicht auch einfach mal gar keine Oberstufe hast), für VZ-Kräfte könnte man das ebenfalls definieren, um eben auch darüber einen gewissen Wechsel und eine anteilige Belastung aller KuK der Fachschaft sicherzustellen, aber eben auch deutlich zu machen, dass die VZ-Kräfte natürlich auch nicht uneingeschränkt herangezogen werden sollten.

Zum Ausgangspost:

Zitat von *Jazzy*

(...)

Umgekehrt heißt das, auch wenn ich unterhältig arbeiten gehe, werden diese Stunden auf 4 Arbeitstage verteilt. (...)

Unterhältig hieße bei mir an der Realschule beispielsweise, dass wir von 13 Deputatsstunden abwärts sprechen, also der Stundenzahl, die man als Anwarter*in im Vorbereitungsdienst zu leisten hat oder weniger. Wenn ich das mal als ersten Vergleich heranziehe: Als Ref ist man an einem Tag im Seminar (=keine Unterrichtsversorgung an der Schule) und hatte je nach Stundenplaner/Stundenplanungsmöglichkeiten zusätzlich noch 0-2 komplett unterrichtsfreie Tage. Ein Mentor von mir hatte 6 Wochenstunden und war- natürlich- nur an zwei Tagen die Woche an der Schule- das wäre auch auf einen Tag gelegt worden, wenn gewünscht (war aber ein klassischer Fall von "Überstunden ohne Ende schieben dank TZ und ausgelebten Perfektionismus": Da war jede Stunde wenigstens zwei Stunden lang penibelst vorbereitet und es gab umgekehrt null Toleranz oder Verständnis dafür, dass ich es mir zum Ziel gesetzt hatte meinen persönlichen Perfektionismus gesund einzuhegen, statt nach dem Ref Deputatsstunden zu reduzieren, nur um die Stunden die ich halte "perfekt" halten zu können.). Ich halte es zwar für völlig nachvollziehbar, dass es stundenplanerische Zwänge gibt, die man auch in einem Kollegium mit womöglich nur Kräften in Teilzeit noch erfüllen können muss, finde aber auch, dass man als SL mit im Blick haben muss, was man seinen Lehrkräften zumuten möchte und wieviel Raubbau man diesen abverlangen will. Lehrkräfte 4x wöchentlich für dann womöglich jeweils nur 2 Stündchen anfahren zu lassen scheint mir ein Fall zu sein, den man stundenplanerisch durchaus zumindest reduzieren können sollte (entsprechenden Willen vorausgesetzt)- vorausgesetzt, es gibt nicht noch ein halbes Dutzend weiterer Bedingungen, die gleichrangig erfüllt werden sollen (also nie zur 1.Stunde, kein Nachmittagsunterricht, keine Hohlstunden, Wochentag X muss auf jeden Fall frei sein...). Wo sich das gar nicht reduzieren lässt in einem Schuljahr mal, sollte es zumindest möglich sein, im nächsten Schuljahr einen entsprechenden Ausgleich zu schaffen.

Ich bin selbst TZ-Kraft und hatte infolge meiner Behinderung ein paar Wünsche zum Stundenplan (so kam für den freien Tag nur einer von zwei Wochentagen infrage, da ich Facharzttermine an die anderen Tage nicht legen kann). Wurde berücksichtigt, dafür habe ich dann halt keinen 2.freien Tag in der Woche und etwas mehr Hohlstunden, als andere mit meiner Stundenzahl (ist beides ok für mich, hatte ich vorab auch entsprechend signalisiert). Überleg dir vielleicht *Jazzy*, was du an Kompromissbereitschaft signalisieren kannst, um nicht nur Maximalforderungen zu stellen (so fühlt es sich womöglich für deine SL an, auch wenn ich dich für einen kompromissbereiten Menschen halte). Ein spezifisches TZ-Konzept ist mir an meiner neuen Schule tatsächlich noch gar nicht bekannt. Ich habe aber bei unserem SL-Team plus den weiteren Stundenplanern den Eindruck, dass diese sich sehr viel Mühe geben möglichst viele Kollegenwünsche bei der Stundenplanung zu berücksichtigen und Zwänge durch äußere Rahmenbedingungen sehr transparent gemacht werden. Wie ist das denn bei

euch prinzipiell, werden solche Kollegenwünsche überhaupt berücksichtigt bzw. könnt ihr diese angeben?

Beitrag von „Firelilly“ vom 28. Februar 2021 17:21

[Zitat von Humblebee](#)

Was bin ich ja mal wieder froh, dass meine Schule nicht allzuviel "Konkurrenzdruck" hat, weil wir die einzige BBS im Landkreis sind.

Das erklärt vielleicht, warum es bei euch angenehmere Arbeitsbedingungen sind.

[Zitat von Humblebee](#)

Die KuK bei uns, die Teilzeit arbeiten, agieren zum Glück nicht so, wie von dir geschildert.

Das ist schön, das gönne ich Dir auch. Aber dann kannst Du das Problem nur mit viel Empathie nachvollziehen.

[Zitat von Humblebee](#)

(und in denen, die es gibt, engagieren sich zu 95% Vollzeitlehrkräfte, da die "Teilzeitlehrer*innen" - die ja aus gutem Grund TZ arbeiten - dazu keine Zeit oder Lust haben...).

Leider tun es bei uns fast alle. Das ist eine enorme Spirale. Sehr ungesund.

Beitrag von „Hana20“ vom 28. Februar 2021 17:36

[Zitat von *jazzy*](#)

Hallo zusammen,

ich beschäftige mich gerade theoretisch mit meinem Einstieg in Teilzeit. Nun habe ich jedoch erfahren, dass mir laut unseres Konzepts, welches gerade überarbeitet wird, in TZ nur 1 freier Tag zusteht. Umgekehrt heißt das, auch wenn ich unterhältig arbeiten gehe, werden diese Stunden auf 4 Arbeitstage verteilt. Ich bin gerade echt geschockt, da ich überlegt hatte, nur ein paar Stunden zu machen. Aber das nützt ja gar nix, wenn ich dafür an 4 Tagen eine Betreuung bezahlen muss. Auch sind die Zeiten, in denen man eingesetzt werden kann, quasi so weit auseinander, dass ich entweder die große Betreuung in der Kita buchen muss (7 - 16 Uhr) oder die mittlere (7:30 -14:30) und dann noch für 2 Nachmittage eine andere Betreuung finden muss.

Wie ist das bei euch? Ich bin gerade so fassungslos...

Beitrag von „PeterKa“ vom 4. März 2021 11:13

[Zitat von MarPhy](#)

Salopp gesagt fühl ich mich als Vollzeit-Fredi ja auch verarscht, wenn ich jeden Tag die ersten beiden und 7./8./9. Stunde Unterricht habe, weil alles dazwischen von einer Armada an Teilzeitkräften abgedeckt wird. "Familie mit Kindern + Arbeit in Teilzeit" ist ein Lebensentwurf, der sicherlich besonders beschützenswert ist, aber es gibt eben auch noch andere Lebensentwürfe. Daher fänd ich es nicht fair, wenn die dann massiv benachteiligt werden.

Wenn ihr Regeln für die Anzahl an Freistunden pro Tag festgesetzt habt, wird das doch kaum so passieren. Das das an einem Tag vorkommen kann mag sein, aber dafür dürfte der Plan an den restlichen Tagen dann ja um so besser sein.

Beitrag von „PeterKa“ vom 4. März 2021 11:27

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Aber die, die häufiger gewählt werden oder gemacht werden müssen (Mathe, Deutsch, Englisch/Frz.), sind ja "große" Fächer mit einer entsprechenden Fachschaft dahinter. Bei uns machen 3-4 Kolleginnen immer die Englisch-Kurse, von ca. 12 Englisch-

Lehrkräften. Die 3-4 Leute sind alle in TZ und die jeweiligen 11er-Kursleiter machen Zweitkorrektur bei den jeweiligen 12er-Kursleitern und umgekehrt.

Wenn das nicht gewollt ist, sollten die Fachschaften das der Schulleitung gegen über klar stellen. Wenn dann von der Fachschaft noch sinnvolle Vorschläge kommen, wird das auch umgesetzt werden können.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 4. März 2021 19:32

Ich hatte mein böses Erwachen dieses Schuljahr mit 75% nach der Rückkehr aus EZ, wobei ich mir sicher bin, dass Corona und ein Schulsystemwechsel ihr Übriges tun: Sehr viel neues, sehr viele Infos, fast mein kompletter Fundus für die Sek I unbrauchbar bzw. muss halt angepasst werden.

Ich hab bislang immer VZ gearbeitet, jetzt 75%. Zunächst hatte ich zwei Tage frei, was natürlich echt genial war und ich echt baff war, denn an meiner alten Schule bekam man nur (und wirklich nur) dann einen freien Tag, wenn man 18 Stunden oder weniger hatte. Trotzdem war das erstmal viel, einfach weil ich mich zwangsläufig überall einarbeiten muss. Viel gemerkt habe ich von der TU ehrlich gesagt nicht, aber mit 35 Stunden Tageseltern kamen wir (beide Lehrer, er in VZ) geraaaade so hin

Dann würde eine Kollegin dauerkrank und tadaaaa. Jetzt habe ich einen (immernoch angemessenen) freien Tag und 20 Stunden (dauerhafte Mehrarbeit), vier Tage die Woche, alles durch die Bank Oberstufenkurse mit Korrekturen, alle bis auf einen im Hybridmodell. Bin heftig am Rotieren und gebe ehrlich zu, dass meine VZ Stelle an der alten Schule (etabliert, eingearbeitet usw.) im Vergleich echt ein Klacks war. Mussten die Kinderbetreuung aufstocken und ich hadere echt mit dem Verhältnis von Arbeitsaufwand/Kohle am Ende, denn so richtig was von meiner TZ Stelle merke ich nicht.

Ich bin mal gespannt, wieviel davon Corona geschuldet ist und wie es sich anfühlt, wenn sich alles etwas normalisiert hat... hoffentlich bald. Hab erstmal nochmal ne Antrag auf TZ 75% gestellt und betont, dass ich echt gerne wieder in die Anlage A möchte...

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 4. März 2021 21:55

Hallo zusammen,

ich möchte mich auch noch mal zurück melden, nachdem mich sogar sehr nette und hilfreiche PN erreicht haben. Vielen Dank dafür!

Ich hatte inzwischen ein persönliches und auch nettes Gespräch mit dem Stundenplaner. Wir sind mehrere meiner Ideen durchgegangen, aber letztendlich wurde viel abgelehnt und sich auch sonst auf nichts eingelassen (was ich aus schulplanerischer Sicht auch völlig nachvollziehen kann). Würde ich nach einem Jahr EZ zurück kommen, wäre es während des Schuljahres. Zu meinem Einsatz wurde sich nicht geäußert, nur dass alles möglich wäre. Womöglich würde ich nicht mal in meiner Klasse den Unterricht übernehmen. Auch wäre ein Wechsel des Stundenplans zwischendurch möglich, wenn z.B. plötzlich ein Hauptfachkollege ausfällt und ich dann dort eingesetzt werden würde. Auch mit Nachmittagsunterricht hätte ich zu rechnen und es wurde noch mal betont, dass es 4 Tage seien, die ich eingesetzt werde.

Also ich fasse zusammen: 4 Tage Woche, wahrscheinlich immer zur ersten Stunde, nachmittags wahrscheinlich 1x Unterricht, 1x Konferenz bis ~ halb 4, kaum Mitsprache bei möglichem Einsatz.

Puh. Ganz ehrlich? Da lohnt sich doch TZ überhaupt nicht.

Meine aktuelle Überlegung geht deshalb tatsächlich gerade in die Richtung, die EZ zu verlängern und dann wieder (nahezu) voll einzusteigen.

Beitrag von „Susannea“ vom 4. März 2021 23:37

[Zitat von *Jazzy*](#)

kaum Mitsprache bei möglichem Einsat

Das geht nicht bei TZ in Elternzeit, wenn das BEEG greift!

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. März 2021 09:15

[Zitat von *Jazzy*](#)

1x Konferenz bis ~ halb 4

Jede Woche??? 🤖

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 5. März 2021 16:17

[Zitat von Humblebee](#)

Jede Woche??? 🤖

Prinzipiell schon. Wie viele aufgrund von TZ ausfallen, wird gerade geklärt.

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 5. März 2021 16:18

[Zitat von Susannea](#)

Das geht nicht bei TZ in Elternzeit, wenn das BEEG greift!

Kannst du mir näher erläutern, wie du das meinst?

Beitrag von „Susannea“ vom 5. März 2021 16:27

Zitat

Das BEEG sagt:

(5) Der Arbeitnehmer oder die Arbeitnehmerin kann eine Verringerung der Arbeitszeit und ihre Verteilung beantragen. Über den Antrag sollen sich der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer oder die Arbeitnehmerin innerhalb von vier Wochen einigen.

Sprich, du schlägst vor und ihr müsst euch einigen, somit musst du mitbestimmen können!

Beitrag von „CatelynStark“ vom 5. März 2021 17:29

[Zitat von *Jazzy*](#)

ürde ich nach einem Jahr EZ zurück kommen, wäre es während des Schuljahres.

Siehst du das als Problem? Das kommt doch andauernd vor. Ich bin auch mitten im Halbjahr zurück gekommen.

[Zitat von *Jazzy*](#)

Meine aktuelle Überlegung geht deshalb tatsächlich gerade in die Richtung, die EZ zu verlängern und dann wieder (nahezu) voll einzusteigen.

Auch wenn mir da vermutlich einige widersprechen werden: Das ist machbar. Ich habe nur ein Kind, arbeite aber seit dem Ende der Elternzeit wieder in Vollzeit. Mein Mann ist auch in Vollzeit (und war auch nie auf Teilzeit und hatte nur die "Vätermonate" Elternzeit). Wir sind beide an Ganztagschulen, also auch das geht. Solltest du allerdings mehrere Kinder haben, kann ich das nicht beurteilen.

Beitrag von „PeterKa“ vom 5. März 2021 18:13

[Zitat von Schokozwerg](#)

Dann würde eine Kollegin dauerkrank und tadaaaa. Jetzt habe ich einen (immernoch angemessenen) freien Tag und 20 Stunden (dauerhafte Mehrarbeit), vier Tage die Woche, alles durch die Bank Oberstufenkurse mit Korrekturen, alle bis auf einen im Hybridmodell.

Der Mehrarbeit hast du aber doch zugestimmt und bekommst sie entsprechend vergütet oder im nächsten Jahr gegengerechnet. Wenn nicht, musst du die ja nicht weiter machen, wenn der aktuelle Vertrag dafür abgelaufen ist. Auch eine Überlastungsanzeige sollte man im Zweifelfall machen, damit dein Chef weiss, dass es zuviel ist.

Beitrag von „PeterKa“ vom 5. März 2021 19:10

Zitat von *Jazzy*

Prinzipiell schon. Wie viele aufgrund von TZ ausfallen, wird gerade geklärt.

Welche Konferenzen gibt es denn bei euch alles, Lehrerkonferenz, Fachkonferenz sind ja ok, dann noch Dienstbesprechungen Jahrgangsstufenmässig, oder Fachbezogen. Reicht aber auch nicht um jede Woche Tagen zu müssen.

Anteilig ausfallen lassen sollte drin sein, bzw. biete das doch als Hybridkonferenz an d.h. du schaltest dich von zu Hause dazu. Gerade die Konferenzkultur sollte sich im letzten Jahr doch entsprechend gewandelt haben und hoffentlich z.T. so fortgeführt werden können.

Beitrag von „Tom123“ vom 5. März 2021 19:41

Zitat von Susannea

Ja, habe ich doch gesagt, könnte ich problemlos, aber die Schulleitung aktuell will mich ja behalten und baut deshalb den Stundenplan nach meinen Wünschen 😊

Die kann sich eben solche Aussagen wie von dir auch gar nicht leisten, wie schon erwähnt.

So eine Kollegin haben wir auch. Die macht auch echt Druck, dass sie als Mutter mit Kind und Vater arbeitet auswärts nur so eingesetzt werden kann, wie sie es möchte. Schulleitung hat auch immer alle Wunsch erfüllt.

Das Problem ist aber ein anderes. Für jeden Wunsch den ich erfülle, muss ich einem anderen einen Wunsch ablehnen. Viele Stundenplaner sind ja durchaus erfahren und versuchen den bestmöglichen Stundenplan zu erstellen. Und wenn man etwas ändern möchte, geht das meistens auf Kosten der anderen Kollegen. Bei uns war es dann so, dass eine Kollegin mit älterem Kind sich weigert nachmittags zu arbeiten und dafür dann Kolleginnen mit jüngeren Kindern arbeiten. Gibt natürlich viel Unfrieden. Gerade an (kleinen) Grundschulen sind die Möglichkeiten doch begrenzt. Wer dann am meisten schreit, bekommt seinen Willen.

Beitrag von „Susannea“ vom 5. März 2021 20:23

[Zitat von Tom123](#)

Für jeden Wunsch den ich erfülle, muss ich einem anderen einen Wunsch ablehnen.

Nö, muss man nicht. Mein Wunschstundenplan war mit einem einfachen Tausch mit einer Kollegin, die damit auch weniger Freistunden hatte, erfüllt 😊

Und die Anzahl der Tage war nun mal fest, aber im Gegensatz zu den anderen Kollegen war ich bis auf Donnerstag gar nicht auf die Tage festgelegt, aber man hatte mich gar nicht gefragt, ob nicht auch andere Tage gehen 😊

Gerade habe ich die Bestätigung fürs nächste Schuljahr aus dem Kasten geholt und es bleibt bei drei Tagen, zumal ich seit Donnerstag weiß, dass mir eh mindestens 3!!! Ermäßigungsstunden (eingeplant waren dieses Jahr nur 2) zustehen und dann ist das auch kein wirkliches Problem mehr.

Beitrag von „Sommertraum“ vom 6. März 2021 05:57

[Zitat von Tom123](#)

Wer dann am meisten schreit, bekommt seinen Willen.

Das ist leider Standard an den meisten Schulen, die ich kenne.

Die "Schreienden" sehen das natürlich anders, schließlich setzen sie ihrer Meinung nach nur durch, was ihnen zusteht. Grundsätzlich wollen sie auch nicht wahrhaben, dass das ihre KuK ausbaden müssen, indem deren Einsatzwünsche weniger berücksichtigt werden.

Beitrag von „Tom123“ vom 6. März 2021 11:07

[Zitat von Susannea](#)

Nö, muss man nicht. Mein Wunschstundenplan war mit einem einfachen Tausch mit einer Kollegin, die damit auch weniger Freistunden hatte, erfüllt 😊

Klar, dann hat der Stundenplaner die beste Möglichkeit übersehen. Aber in der Praxis ist ja meistens nicht so. Beispielsweise möchten bei uns viele nicht im Nachmittag unterrichten. Da muss halt einer hin. Oder viele TZ-Kräfte wollen lieber die ersten Stunden machen und früher Schluss machen als auch morgens länger schlafen. Ist ja auch verständlich. Gerade wenn man eigene Kinder hat, die früh raus müssen. Trotzdem muss auch jemand die letzten Stunden unterrichten.

Beitrag von „Susannea“ vom 6. März 2021 11:11

[Zitat von Tom123](#)

Beispielsweise möchten bei uns viele nicht im Nachmittag unterrichten. Da muss halt einer hin. Oder viele TZ-Kräfte wollen lieber die ersten Stunden machen und früher Schluss machen als auch morgens länger schlafen. Ist ja auch verständlich. Gerade wenn man eigene Kinder hat, die früh raus müssen. Trotzdem muss auch jemand die letzten Stunden unterrichten.

Siehst du und genau diese Pauschalisierung lässt dann solche Dinge so einfach regeln, denn das ist in der Praxis eben gar nicht so. Es gibt TZ Kräfte, die kommen gerne jeden Tag von 8-12 und welche so wie ich, die kommen lieber an drei Tagen und dann auch problemlos bis 16 Uhr (aber dafür eben nicht vor der 2. Stunde)

Aber da muss man eben als Stundenplaner das auch wissen oder es gibt dann eben so einfache Lösungen zum Tausch usw.

Und ja, in Berlin ist klar festgelegt in Verordnungen, dass erst die Wünsche der TZ-Kollegen und dann erst die der VZ-Kollegen zu erfüllen sind, aber dafür können wir doch nichts. Zumal bei uns in den letzten Jahren wirklich alle Wünsche, egal ob TZ oder VZ erfüllt worden sind.

Beitrag von „Tom123“ vom 6. März 2021 11:28

[Zitat von Susannea](#)

Siehst du und genau diese Pauschalisierung lässt dann solche Dinge so einfach regeln, denn das ist in der Praxis eben gar nicht so.

Wau, ich bewundere deine telepathischen Kräfte. Ich bin aber natürlich einverstanden. Du machst statt mir nächstes Mal unseren Stundenplan. Du kennst mein Kollegium einfach besser.

Wir sind eine Schule mit 15-20 Leuten. Je nachdem was wir gerade an Referendaren, Förderschullehrkräften, Abordnungen etc. dabei haben. Das wechselt ja, je nach Schülern. Dann haben wir vielleicht ein Viertel, das Vollzeit arbeitet. Der Rest hat die Stunden irgendwie reduziert. Normale Teilzeit aber auch Schulleitungsermächtigungen etc.. Natürlich haben wir auch Leute, die vollkommen unproblematisch sind. Aber es ist trotzdem so, dass gut ein Drittel besondere Wünsche haben und sich diese Wünsche dann mit den Wünschen anderer beißt. Kollegen, die wir gerne nachmittags arbeiten, haben wir keine. Das gleiche Problem haben hier im Ort fast alle Grundschulen. Zu mindestens ist das immer die Rückmeldung. Sicherlich gibt es bestimmt auch Kollegen, die das gerne machen. Aber die sind halt viel seltener.

Das ist ja auch logisch. Die meisten Lehrkräfte mit Kindern wollen dann arbeiten, wenn ihre Kinder zur Schule sind. Und am besten dann zum Mittagessen vorbereiten rechtzeitig zu Hause sein.

Beitrag von „Susannea“ vom 6. März 2021 11:34

[Zitat von Tom123](#)

Das ist ja auch logisch. Die meisten Lehrkräfte mit Kindern wollen dann arbeiten, wenn ihre Kinder zur Schule sind. Und am besten dann zum Mittagessen vorbereiten rechtzeitig zu Hause sein.

DA sind wir schon wieder bei der Pauschalisierung. Warum kannst du dir einfach nicht vorstellen, dass es auch andere Familienmodelle gibt, wo z.B: die Eltern umschichtig arbeiten, wo die Kinder vielleicht auch bis Abends weg sind (und ja eh Essen in der Schule bekommen) usw.?!?

Beitrag von „Tom123“ vom 6. März 2021 12:53

[Zitat von Susannea](#)

DA sind wir schon wieder bei der Pauschalisierung. Warum kannst du dir einfach nicht vorstellen, dass es auch andere Familienmodelle gibt, wo z.B: die Eltern umschichtig arbeiten, wo die Kinder vielleicht auch bis Abends weg sind (und ja eh Essen in der Schule bekommen) usw.?!?

Das eine widerspricht auch nicht dem anderen. Es ist keine Pauschalisierung sondern es ist einfach die Mehrheit. Zu mindestens bei uns an der Schule gibt es bei 5 TZ-Lehrkräften mit Kindern keinen der Nachmittags arbeiten möchte. Die Schulen bei uns im Umkreis berichten von den gleichen Problemen. Das heißt doch nicht, dass es nicht auch andere Familienmodelle gibt.

Grundsätzlich wirst du mir doch sicherlich zustimmen, dass die meisten Schulleitungen/Stundenplaner ihren Kolleginnen nichts Böses wollen. Dazu kennt man sich an kleineren (Grund)schulen in der Regel sehr gut. Da weiß man auch, was der andere möchte. Und natürlich kann auch der beste Stundenplaner mal die optimale Lösung übersehen.

Trotzdem wird es immer doch immer wieder Konflikte geben. Wenn alle lieber spät arbeiten wollen, brauchst du Leute für morgens. Es wird äußerst selten sein, dass die Wünsche aller Lehrkräfte sich perfekt ergänzen. In der Regel ist es halt doch so, dass die meisten die gleichen Wünsche haben. Es gibt in der Regel auch Wünsche, welche Fächer und Lerngruppen man unterrichten möchte. Und dann läuft es am Ende immer darauf hinaus, dass ein paar ihren Wunsch bekommen und andere nicht. Und da sind es leider viel zu oft, die Leute, die am meisten schreien, die ihre Wünsche bekommen.

Beitrag von „Susannea“ vom 6. März 2021 13:04

Vielleicht sind es auch einfach die, die im Gegensatz zu den anderen ein Anrecht darauf haben



Ich sage es mal anders, in Berlin ist es so, dass die Schulleitung eine Lösung innerhalb der Betreuungszeiten finden muss nach dem Frauenförderplan, tut sie es nicht muss sie zusätzliche Betreuung bezahlen bzw. besorgen. Also muss sie das eben auch umsetzen anders als bei Leuten, die gerne später anfangen wollen, weil sie gerne länger schlafen oder früher fertig sein wollen, damit sie länger in der Sonne sitzen können (überspitzt gesagt).

Und wenn ich nichts sage, dann schreit eben die Frauenvertretung oder der Personalrat, denn die kennen ja ihre Pappenheimer, wo sie im Zweifelsfall die Pläne abfragen usw.

Mal davon abgesehen, dass in der Regel unsere Schulleitung möchte, dass wir schreien, wenn was nicht ok ist.

Beitrag von „CDL“ vom 6. März 2021 13:19

Zitat von Susannea

(...) Ich sage es mal anders, in Berlin ist es so, dass die Schulleitung eine Lösung innerhalb der Betreuungszeiten finden muss nach dem Frauenförderplan, tut sie es nicht muss sie zusätzliche Betreuung bezahlen bzw. besorgen. (...)

Gilt das dann für alle Eltern gleich welchen Geschlechts in Berlin? Bis zu welchem Alter des jüngsten Kindes?

Beitrag von „Susannea“ vom 6. März 2021 13:36

Zitat von CDL

Gilt das dann für alle Eltern gleich welchen Geschlechts in Berlin? Bis zu welchem Alter des jüngsten Kindes?

So lese ich es zumindest, denn es steht drin:

Zitat

Er wird von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erstellt und gilt für die Dienstkräfte an öffentlichen Schulen des Landes Berlin. Das sind: Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Betreuerinnen und Betreuer, pädagogische Unterrichtshilfen, das nichtpädagogische unterrichtsnahe Personal und die Psychologinnen und Psychologen an den Schulen.

Quelle: 01_mitte_web (1).pdf S. 5

Altersgrenze ist nicht vorgegeben, also vermutlich solange sie Betreuungseinrichtungen besuchen.

[*Jazzy*](#) Damit habe ich dann den für Mitte auch explizit endlich wieder gefunden, die restlichen Berliner Pläne sind hier zu finden:

[Frauenförderung - Berlin.de](https://www.frauenfoerderung-berlin.de)

Beitrag von „Tom123“ vom 6. März 2021 19:08

[Zitat von Susannea](#)

Vielleicht sind es auch einfach die, die im Gegensatz zu den anderen ein Anrecht darauf haben 😊

Ich sage es mal anders, in Berlin ist es so, dass die Schulleitung eine Lösung innerhalb der Betreuungszeiten finden muss nach dem Frauenförderplan, tut sie es nicht muss sie zusätzliche Betreuung bezahlen bzw. besorgen.

Ich kenne Berlin nicht. Aber in Niedersachsen ist das schlichtweg nicht immer möglich. Bei uns sind an den Grundschule viele Leute in Teilzeit. Wir sind aber auch Ganztagschule. Wir müssen also auch nachmittags ein Angebot machen. Letztlich muss aus meiner bescheidenen Sicht auch jemand, der an eine Ganztagschule geht, damit rechnen, dass er/sie nachmittags arbeiten muss. Problem für diese Leute ist natürlich, dass inzwischen fast alle Schulen ein Ganztags anbieten.

Ich frage mich ernsthaft, wie ihr das in Berlin macht, wenn ihr Unterricht anbieten müsst, die Lehrkräfte aber zu diesen Zeiten nicht arbeiten möchten. Verstehe ich dich richtig, dass ich (als berechnete TZ-Kraft) einfach sagen, ich habe den Freitag frei? Was macht ihr, wenn das alle machen? Fällt dann Freitags die Schule aus? In Niedersachsen ist bei allen Rechten immer der Hinweis, dass das nur gilt, wenn keine zwingenden schulischen Gründe dagegen sprechen. Finde ich persönlich auch richtig.

Mal davon abgesehen bist du da doch genau bei dem Problem, was ich am Anfang beschrieb. Wenn Du das Recht hast zum Zeitpunkt xy frei zu haben, muss jemand anderes dort unterrichten. Vielleicht hat diese Person dadurch ein paar Springstunden oder hat andere persönliche Gründe, warum das nicht gut geht.

Beitrag von „Tom123“ vom 6. März 2021 19:18

[Zitat von Susannea](#)

Ich sage es mal anders, in Berlin ist es so, dass die Schulleitung eine Lösung innerhalb der Betreuungszeiten finden muss nach dem Frauenförderplan, tut sie es nicht muss sie zusätzliche Betreuung bezahlen bzw. besorgen.

Magst du mal die Quelle nennen? Ich habe mir deine Links angesehen aber stand nur das übliche "nach Möglichkeit" und zu vermeiden.

Beitrag von „Susannea“ vom 6. März 2021 19:21

[Zitat von Tom123](#)

Verstehe ich dich richtig, dass ich (als berechnigte TZ-Kraft) einfach sagen, ich habe den Freitag frei?

Nein, du kannst sagen, du hast einen Tag die Woche frei, aber welchen kannst du in der Regel nicht sagen, es sei denn die Kinderbetreuung ist freitags nicht vorhanden, dann kannst du dies, ja.

Da man aber in der Regel die Tage nicht festlegen kann, geht das eben schon relativ gut, weil man dann entsprechend schiebt, nur der Konferenztag darf nicht der freie Tag sein. Dies ist aber eine sollte Regel, aber das ließ sich bei uns auch oft verhindern, Ein Jahr hatte ich das, weil ich nicht aufgepasst habe bei der Wahl der Tage bzw. das erstmalig einen Konferenztag gab, das ist ätzend, denn dann ist er ja nicht wirklich frei!

Und nein, Berlin hat in den meisten Schulen nur den verlässlichen Halbtage, also in der Regel in den Schulen keinen Nachmittagsunterricht und das ist z.B. der Grund, warum ich Ganztage Schulen für mich kategorisch ausschließe.

[Zitat von Tom123](#)

In Niedersachsen ist bei allen Rechten immer der Hinweis, dass das nur gilt, wenn keine zwingenden schulischen Gründe dagegen sprechen. Finde ich persönlich auch richtig.

Den gibt es nicht und ganz ehrlich, die werden dann auch oft konstruiert, denn eine Lösung findet sich immer, wie gesagt, das kann ja auch eine zusätzliche Kinderbetreuung sein z.B. oder

die Kinder dürfen mit in die Schule in die Betreuung o.ä.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 7. März 2021 10:17

[Zitat von PeterKa](#)

Der Mehrarbeit hast du aber doch zugestimmt und bekommst sie entsprechend vergütet oder im nächsten Jahr gegengerechnet. Wenn nicht, musst du die ja nicht weiter machen, wenn der aktuelle Vertrag dafür abgelaufen ist. Auch eine Überlastungsanzeige sollte man im Zweifelfall machen, damit dein Chef weiss, dass es zuviel ist.

Naja, mehr oder weniger. Ich bin die einzige Lehrerin mit dem Fach außer derjenigen, die jetzt dauerkrank ist. Meine Zustimmung beruhte eher auf dem Gefühl, als die "Neue" erstmal die Klappe halten zu müssen. Vergütet wird nichts, die etwas unklare Aussage, man würde das dann wohl im nächsten Jahr "oder so" verrechnen gibt mir allerdings Hoffnung.

Beitrag von „Tom123“ vom 7. März 2021 11:11

[Zitat von Susannea](#)

Den gibt es nicht und ganz ehrlich, die werden dann auch oft konstruiert, denn eine Lösung findet sich immer, wie gesagt, das kann ja auch eine zusätzliche Kinderbetreuung sein z.B. oder die Kinder dürfen mit in die Schule in die Betreuung o.ä.

Bei uns hat mehr als ein Drittel der Lehrkräfte kleine Kinder. Zwei davon alleinerziehend. Dazu noch zwei Lehrkräfte, bei denen wir gesundheitliche Einschränkungen berücksichtigen müssen. Die haben alle Rechte.

Und auch andere haben oft gute Gründe. Eine Kollegin pflegt mit der Schwester ihre Mutter zu Hause. Nachmittags ist sie dran, morgens die Schwester. Ist das weniger Wert?

Insbesondere ist es schwierig zu verstehen, wenn man Menschen hat, die nachmittags arbeiten trotz Kinder im Kindergartenalter und es andere gibt, die mit Sek1-Kinder zu Hause sein müssen.

Bei uns ist es inzwischen so, dass fast alle Schulen auf dem Weg zur Ganztagschule sind. Vor 10 Jahren hatten wir nur eine. Die Schulträger möchten das, da die Kosten für die Horte die Kommunen zahlen, der Ganztags aber vom Land finanziert hat. Die Landesregierung ist sowieso ein Fan von Ganztagschulen. Wir haben tatsächlich nur noch eine Schule, die keine Ganztagschule werden möchte.

Wir haben das Glück, dass wir nur selten Lehrkräfte haben, die nur ihre Wünsche/Rechte sehen. In der Regel findet man Kompromisse. Aber auch da gibt es immer die gleichen die eher nachgeben, während andere immer auf ihrem angeblichen Recht bestehen. Wie gesagt, in Niedersachsen sind die Regeln immer unter Vorbehalt. Daher ist das mit den Recht auch immer unter Vorbehalt.

Beitrag von „Tom123“ vom 7. März 2021 11:13

[Zitat von Susannea](#)

Den gibt es nicht und ganz ehrlich, die werden dann auch oft konstruiert, denn eine Lösung findet sich immer, wie gesagt, das kann ja auch eine zusätzliche Kinderbetreuung sein z.B. oder die Kinder dürfen mit in die Schule in die Betreuung o.ä.

Welches Interesse hat eine Schule daran? Wenn es eine Möglichkeit gibt, haben doch 90% der Schulleitungen kein Interesse daran, ihren Lehrkräfte Steine in den Weg zu legen.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 7. März 2021 13:53

Es gibt Schulleitungen, die der Meinung sind, Frauen mit Kindern sollten gar nicht arbeiten und machen dann extra schlechte Teilzeitstundenpläne, in denen die Lehrerinnen quasi genauso lange wie bei Vollzeit in der Schule sind (mit ganz vielen Hohlstunden).

Wo genau das jetzt das Motiv der jeweiligen SL liegt... ist mir schleierhaft.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 7. März 2021 14:06

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Es gibt Schulleitungen, die der Meinung sind, Frauen mit Kindern sollten gar nicht arbeiten und machen dann extra schlechte Teilzeitstundenpläne, in denen die Lehrerinnen quasi genauso lange wie bei Vollzeit in der Schule sind (mit ganz vielen Hohlstunden).

Wo genau das jetzt das Motiv der jeweiligen SL liegt... ist mir schleierhaft.

OMG. Hoffe, dass ich nie so eine SL haben werde. Wie kann man nur so sehr in den 50ern hängengeblieben sein?

Beitrag von „Tom123“ vom 7. März 2021 14:07

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Es gibt Schulleitungen, die der Meinung sind, Frauen mit Kindern sollten gar nicht arbeiten und machen dann extra schlechte Teilzeitstundenpläne, in denen die Lehrerinnen quasi genauso lange wie bei Vollzeit in der Schule sind (mit ganz vielen Hohlstunden).

Wo genau das jetzt das Motiv der jeweiligen SL liegt... ist mir schleierhaft.

Klar, es gibt überall Arschlöcher. Aber das wird ja nicht die Mehrheit sein. Die meisten Schulleitungen sind doch wirklich bemüht. Letztlich liegt es ja auch Interesse der Schulleitungen, dass die Lehrkräfte zufrieden sind. Wie gesagt, wir reden von Grundschulen. Am Gymnasium mit über 100 Mitarbeitern mag das was anderes sein. Aber bei kleinen Schulen ist die Schulleitung doch oft auf das Goodwill der Kollegen angewiesen.

Beitrag von „Joker13“ vom 7. März 2021 14:34

An Gymnasien mit einem großen Kollegium ist es dafür wieder eine Menge extra Arbeit, um absichtlich schlechte Pläne zu erstellen. Dass man sich vielleicht nicht besonders bemüht, unschöne Pläne zu verbessern, meinetwegen, aber dass jemand mit Absicht darauf achtet, missliebigen Kolleginnen zur Strafe besonders schlechte Pläne zu erstellen, kann ich mir einfach

nicht vorstellen.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 7. März 2021 15:06

Das kann ich mir auch nicht vorstellen. Das wäre schon sehr viel Arbeit. Klar gibt es bestimmt Stundenplaner, die sich nicht besonders viel Müher geben, aber absichtlich schlechte Pläne am Gym (oder anderen Schulen mit vielen Kopplungen/Schienen) kann ich mir nicht vorstellen.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 7. März 2021 15:17

[Zitat von Joker13](#)

kann ich mir einfach nicht vorstellen.

Es handelte sich hier um eine Kollegin an einer Realschule, die mir das erzählt hat. Sie wird es sich ja nicht ausgedacht haben und mir erzählt haben, um ihre Schule schlecht zu machen. Es war ein Grund für sie, die Schule zu wechseln. Klar ist das eine Ausnahme (will ich doch schwer hoffen!), mir fiel das nur ein, als Tom123 meinte, 90% der SL hätten kein Interesse daran, es den Kollegen extra schwer zu machen. Aber das gibt es und es wundert mich auch sehr und auch, dass das möglich ist, ihren Lehrkräften Steine in den Weg zu legen.

Beitrag von „Joker13“ vom 7. März 2021 16:01

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Sie wird es sich ja nicht ausgedacht haben und mir erzählt haben, um ihre Schule schlecht zu machen.

Das würde ich ihr auch nicht unterstellen. 😊 Aber die Frage ist, ob die Begründung für ihren schlechten Plan wirklich die genannte ist (also der Stundenplaner oder die Stundenplanerin ihr deutlich gemacht hat, dass er/sie ihr zur Strafe einen schlechten Plan gesteckt hat), oder ob sie das nur so annimmt und die wahren Gründe für ihren Plan vielleicht ganz woanders liegen.